



Sonderausgabe

FIGU ZEITZEICHEN



Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse

Erscheinungsweise:
sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

11. Jahrgang
Nr. 178 Nov./3 2025

Organ für freie, politisch unabhängige Berichterstattungen zum Weltgeschehen, kommentarlose, neutrale und meinungslose Weitergabe von Zeitungsberichten.

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

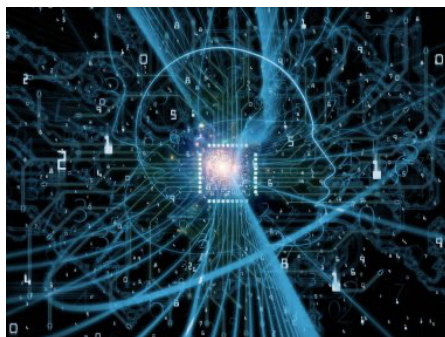


Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.



Depositphotos

Schneller als die Wahrheit: Quantenverbesserte KI und die nächste Grenze der Informationskriegsführung

Joshua Nieubuurt via Propaganda in Focus, November 7, 2025

In naher Zukunft werden Sie innerhalb von Sekundenbruchteilen gezielt mit Desinformation bombardiert werden. Mit dem Herannahen des Zeitalters des Quantencomputings wird Baudrillards Konzept der Hyper-

realität mit Edward Bernays Konzept einer kristallisierten öffentlichen Meinung verschmelzen: Konsensbildung durch individualisierte Realitätsschaffung. Die Methoden der Vergangenheit werden einer infrastrukturellen Unvermeidbarkeit weichen: GenAI, geleitet von algorithmischen Schätzen personalisierter Informationen, wird zu einer Waffe für persönlich ausgerichtete Fehlinformations-/Desinformationskampagnen, die nur einen Bruchteil ihrer Kosten ausmachen. Propaganda wird nicht länger ein internationaler Foxtrott bewegter Akteure und Handlungen sein, sondern zu einer autonomen Kraft werden, die sich im Mikrobereich in die Synapsen der Massen bohrt. Wenn dies geschieht, wird sich die seit langem schwelende Waffe der Menschheit gegen den Schützen richten – und die Grenze zwischen der Realität und ihrer Simulation durch rekursive, beschleunigte und zunehmend persönlich ausgerichtete Informationsoperationen aufheben.

Ihre Daten werden gegen Sie verwendet

Dieser Prozess hat bereits begonnen und wird – vorerst – mit der Geschwindigkeit einer KI-Eingabe in die Welt hinausgetragen. Nach den Erkenntnissen von Goldstein et al. (2024) ist generative KI in der Lage, «Texte zu generieren, die für das US-amerikanische Publikum fast genauso überzeugend sind wie Inhalte, die wir aus realen ausländischen verdeckten Propagandakampagnen bezogen haben.» Mit anderen Worten: Die digitalen Maschinen, die wir geschaffen haben, um uns zu helfen, werden bereits dazu genutzt, unsere Ideen und Handlungen zu beeinflussen. Da öffentlich zugängliche Modelle immer leistungsfähiger werden, werden wahrscheinlich auch fortschrittlichere private Modelle folgen. Dies geht weit über textbasierte Modalitäten hinaus und erstreckt sich auch auf den Bereich der Fotos und Videos, die von generativen Modellen künstlicher Intelligenz (GenAI) erzeugt werden.

Tatsächlich wird KI-generierte Propaganda bereits massenhaft eingesetzt. Die Wahlen 2024 in den Vereinigten Staaten waren voller Beispiele, die die Social-Media-Feeds überschwemmten und alternative Narrative nicht nur zur Wahl, sondern auch zu realen Ereignissen schufen. In jüngeren Weltgeschehnissen haben auch der Konflikt zwischen Israel und dem Iran und die berüchtigten schwarzen Taschen, die aus einem Fenster des Weissen Hauses geworfen wurden, zu immer stärkeren Fehlinformationen im Internet geführt. Derzeit gibt es unterschiedliche Grade der Wirksamkeit von KI-generierter Propaganda. Die Neuheit der Technologie und die Experimente, um Wege zu finden, wie sie sich effektiv in die Köpfe der Menschen einschleichen kann, führen nach wie vor zu einem Firehose-Ansatz. Das bedeutet, dass sie mit Blick auf eine breite Streuung erstellt wird: Sie soll so viele Menschen wie möglich erreichen, in der Hoffnung, dass sie bei einigen von ihnen Anklang findet. Wenn die Versuche, sie wirksam einzusetzen, vereitelt werden, scheitert sie. Was aber, wenn KI-generierte Propaganda massenhaft auf einzelne Nutzer zugeschnitten würde? Eines der Schlüsselemente für den potenziellen Einsatz massgeschneiderter Propaganda in grossem Massstab ist bereits Teil der Funktionsweise der mit dem Internet verbundenen Welt: der Überwachungskapitalismus.

Überwachungskapitalismus

Der Begriff «Überwachungskapitalismus» wurde von der Harvard-Professorin Shoshana Zuboff geprägt und bezieht sich auf ein wirtschaftliches Paradigma, bei dem extrahierte Verhaltensdaten nicht nur dazu verwendet werden, um Personen aus kommerziellen Gründen zu beobachten, sondern auch, um zukünftige Handlungen vorherzusagen und zu beeinflussen. Bei grossflächiger Anwendung entstehen Einflussmuster. Muster, die dazu beitragen, die Aufmerksamkeit der Verbraucher zu gewinnen und die öffentliche Meinung zu kristallisieren. Und obwohl er in der Regel auf kommerzielle Zwecke ausgerichtet ist, kann seine Verwendung auch geopolitische Ziele unterstützen.

Um es mit einer einfachen (wenn auch skurrilen) Metapher zu beschreiben: Stellen Sie sich einen Drachen vor, der Gold hortet. Nun stellen wir uns vor, das Gold des Drachen seien all die Datenpunkte, aus denen sich Ihre eigenen Online-Spuren und die anderer zusammensetzen. Denken Sie an all die Nutzungsbedingungen, die Sie nie gelesen haben, die Cookies, die Sie beim Besuch einer Website achtlos akzeptiert haben, die Fotos, die Sie über soziale Netzwerke geteilt haben (und vielleicht auch die Fotos auf Ihrem Handy), die Hunderte (wahrscheinlich Tausende) kleiner «Goldstücke», die Sie in Ihren digitalen Behausungen verstreut haben. Der Drache kennt sicherlich den Wert seines Goldes, aber vielleicht möchte er in eine schöne Brosche oder eine niedliche kleine Krone investieren, um mehr Opfer in seinen Schatz zu locken. Also schickt der Drache das Gold zu einer Schmiede. Nennen wir die Schmiede «Mr. Data Broker». Es ist ihre Aufgabe, dieses Rohmaterial in etwas Nützliches zu verwandeln. Sie finden die richtige Mischung aus Erzen und Goldstücken, um etwas herzustellen, das für den Drachen nützlich ist. Sobald es fertig ist, verkaufen sie es zurück an den Drachen und voilà, kommen noch mehr Menschen und werden vom Drachen verschlungen ... wodurch noch mehr Gold übrig bleibt, damit der Kreislauf weitergehen kann. Das ist zwar ein ziemlich albern Beispiel, aber Sie sollten den Kern verstanden haben. Wie sieht das nun in der Realität aus?

Einer der bekanntesten Fälle ist der von Cambridge Analytica, das wegen seines Verkaufs detaillierter psychologischer Profile von Wählern mit hohen Geldstrafen und der Schliessung des Unternehmens konfrontiert war. Cambridge Analytica stützte sich auf Daten, die über ein Online-Quiz von Social-Media-Nut-

zern gesammelt wurden (siehe den oben erwähnten niedlichen kleinen Anstecker). Die Teilnehmer wurden dafür bezahlt, einen Persönlichkeitstest zu absolvieren und die Erfassung ihrer Daten zuzulassen. Neben den Daten der Teilnehmer wurden auch die Daten ihrer Online-Freunde erfasst: So entstand ein riesiger Goldschatz (man denke an Smaugs Schatz in der Verfilmung von «Der Hobbit»). Diese Daten wurden dann gesammelt, analysiert und zur Erstellung detaillierter psychologischer Profile verwendet. Anschliessend wurden diese psychologischen Profile weiterverwendet, um Vorhersagealgorithmen zu erstellen, mit deren Hilfe massgeschneiderte politische Werbung geschaltet werden konnte. Mit genau dem richtigen Mass an Druck wurden die Menschen in andere – vielleicht gefährlichere – Drachenhöhlen gelockt. Als diese Informationen (durch den Whistleblower Christopher Wylie und investigativen Journalismus) öffentlich wurden, breitete sich eine Welle des Misstrauens und der Reformen aus, da die Regierungen begannen, strengere Beschränkungen für Nutzerdaten zu erlassen, was zu einem allgemeinen Misstrauen gegenüber Social-Media-Unternehmen führte.

Aus den Trümmern dieses Ereignisses kam ans Licht, dass Cambridge Analytica in der Lage war, detaillierte psychologische Karten von US-Wählern mit bis zu 5000 Datenpunkten zu erstellen. Andere haben mit weitaus weniger Datenpunkten die digitalen Fussspuren von Menschen in Datensätzen gefunden, verfolgt und de-anonymisiert. Um dies zu veranschaulichen, stellen die Forscher Luc Rocher, Julien M. Hendrickx und Yves-Alexandre de Montjoye (2019) fest, dass «99,98% der Amerikaner in jedem Datensatz anhand von 15 demografischen Merkmalen korrekt wiedererkannt werden könnten». Es braucht nur ein paar Goldstücke, die Sie zurückgelassen haben, um Sie aus dem Schatz zu identifizieren. Dies ist relevant, da Datenlecks im offenen Internet immer häufiger vorkommen und den Drachen noch mehr wertvolle Spuren zum Aufspüren liefern.

Allein im Jahr 2023 waren über 350 Millionen Menschen von Datenlecks betroffen. Diese Lecks betreffen Regierungen, medizinische Einrichtungen und kommerzielle Interessen. Alle Orte, an denen wir digitale Spuren hinterlassen, unsere Vorlieben und Abneigungen, unsere persönlichen Informationen und Hinweise auf unsere jeweilige Persönlichkeit. Alle Informationen, die die digitalen Drachen des 21. Jahrhunderts nutzen können, um Körper und Geist zu bewegen. Ein Schatz, der ausreicht, um Menschen über Generationen hinweg anzulocken. Und dieser Schatz kann durch den Wandel zu einer zunehmend digital vernetzten «Kontrollgesellschaft» weiter angehäuft werden.

Kontrollgesellschaften

In der ersten Hälfte des Jahres 1990 stellte Gilles Deleuze in seinem «Nachwort zu den Kontrollgesellschaften» die Idee einer grossen Veränderung in der Art und Weise vor, wie Macht innerhalb einer Gesellschaft ausgeübt werden kann. Die bewährte Methode der «disziplinären Kontrolle» beruhte darauf, dass sich die Menschen in ihrem Lebensumfeld eingeeengt fühlten. Macht wurde durch die Familienstruktur, die Schule, die jeweiligen Arbeitsbereiche und natürlich die institutionellen Strukturen von Religion und Regierung ausgeübt. Deleuze formulierte es so: «Der Einzelne wechselt ständig von einem geschlossenen Umfeld zum nächsten» (S. 3). Diese geschlossenen Umgebungen hielten die Menschen durch das erdrückende Gewicht der Autorität in Schach. Und die Propaganda dieser Art von Gesellschaften spiegelte diese Idee wider. Die Bilder von Menschen, die aus dem Schatten zuschauen, die überwältigende Zahl von Teilnehmern an propagandistischen Filmproduktionen, die alle unter derselben Fahne jubeln, und natürlich die Vergötterung von Symbolen (einschliesslich der Vergötterung von Führern). All dies trug dazu bei, die Mauern, in denen die Menschen gefangen waren, noch höher zu machen.

Deleuze (neben einigen anderen namhaften Persönlichkeiten) stellte eine Verschiebung dieses Paradigmas fest, als westliche Gesellschaften sich in Richtung einer von ihm als «Kontrollgesellschaft» bezeichneten Gesellschaft zu bewegen begannen. Einfach ausgedrückt: Gesellschaften, in denen die Grenzen zwischen den Menschen innerhalb dieser Gesellschaft unsichtbar schienen. Anstatt von einem geschlossenen Raum in einen anderen geschoben zu werden, hatten die Menschen innerhalb dieser gesellschaftlichen Struktur die Möglichkeit zu glauben, dass sie überall hingehen und alles tun konnten, was sie für lohnenswert hielten. Der Haken daran ist natürlich, dass diese freilebenden Tiere in ganz bestimmte Richtungen gelenkt werden können und werden, zu Zwecken, die von innen heraus manchmal nicht so leicht zu entschlüsseln sind. Mit weit geöffneten Grenzen und eingerissenen Mauern könnte man meinen, sie seien frei: Und in gewisser Weise sind sie das auch. Aber mit dieser Freiheit geht das Debakel einher, dass man mit nichts jemals wirklich «fertig» ist. Die Vermischung von Arbeit, Familienleben, Freizeit und den Institutionen, die all dies ermöglichen, verschmilzt und verwischt sich ähnlich wie Claude Monets impressionistische Diffusion von Formen: Sie vermittelt den Anschein eines Ganzen, indem sie signalisiert, dass die Teile dort hineinpassen, wo sie hingehören.

Deleuze sah sozusagen die Zeichen der Zeit in den aufkommenden Technologien des späten 20. Jahrhunderts und ihren Auswirkungen auf diesen Prozess. Wie Deleuze bemerkt: «Maschinentypen lassen sich leicht mit jedem Gesellschaftstyp in Verbindung bringen – nicht weil Maschinen bestimmend sind, sondern weil sie jene sozialen Formen zum Ausdruck bringen, die sie hervorbringen und nutzen können» (S. 6). Mit der zunehmenden Nutzung personalisierter Computer, der Entstehung der Massenkommunikation im

Internet und schliesslich der Allgegenwart sozialer Medien wurden die Kanäle, auf denen die Herde wandelt, tiefer und leichter zu verfolgen. Deleuzes Zukunftsvision veranlasste ihn, «die Jugend» zu warnen, dass es «an ihnen liegt, herauszufinden, wozu sie benutzt werden» (S. 7). Eine Aufgabe, die in einem hypervernetzten Medienökosystem ziemlich schwierig sein kann. Wer ist der Zauberer hinter dem Vorhang oder der Beschützer des Drachenhauens?

Heutzutage ist es schwierig, den Datenschatten einer Person genau zu bestimmen. Fast alles ist digital vernetzt. Von Bankgeschäften über Medizin bis hin zu sozialen Netzwerken hinterlassen wir Datenpunkte, die andere sammeln und als Waffen einsetzen können. Wie James Brusseau (2020) feststellt: «Heute ist «Kontrolle» kein abstraktes Konzept der politischen Philosophie mehr, sondern lässt sich als spezifische Technologien lokalisieren, die dort funktionieren, wo persönliche Informationen im modernen Datenhandel gesammelt werden» (S. 2). Und obwohl dies zunächst aus kommerziellen Interessen (insbesondere Werbung) geschieht, wird es auch weiterhin als Form der Kontrolle in politischen und sozialen Bereichen massiv eingesetzt werden. Es ist anzumerken, dass diese Daten nicht auf das beschränkt sind, was man öffentlich oder unter einem «anonymen» Benutzernamen tut. Alle Online-Aktivitäten hinterlassen Spuren, und mit genügend Daten und Rechenleistung können die eigenen Gewohnheiten dazu führen, dass man aufgespürt wird. Obwohl sowohl individuell als auch kollektiv so viele Daten produziert werden, haben viele Menschen immer noch das Gefühl der Anonymität, wenn es um ihre Daten im geschlossenen Web, auf ihren Smartphones oder hinter «gesicherten» Cybersicherheitssystemen geht. Wie jedoch im vorigen Abschnitt dieser Arbeit gezeigt wurde, sind relativ wenige Datenpunkte erforderlich, um jemanden anhand anonymisierter Daten zu identifizieren. Vor diesem Hintergrund haben sich viele Menschen der Verschlüsselung und «gesicherten» Mobilgeräten zugewandt, um anonym zu bleiben. Durch Überwachungstechnologien wie Graphite von Paragon Solutions und Pegasus von der NSO Group sind Daten aus diesen Quellen ebenfalls frei verfügbar. Wie The Guardian berichtet, funktionieren diese Technologien in der realen Welt: «Durch die Übernahme der Kontrolle über das Mobiltelefon kann der Nutzer – in diesem Fall ICE – nicht nur den Aufenthaltsort einer Person verfolgen, ihre Nachrichten lesen und ihre Fotos ansehen, sondern auch Informationen öffnen und lesen, die in verschlüsselten Anwendungen wie WhatsApp oder Signal gespeichert sind.» Dies verbessert die Möglichkeiten zur Erfassung und Analyse persönlicher Daten für die Erstellung massgeschneiderter Propaganda erheblich: Es kommen noch mehr verlockende Schätze hinzu, aus denen Köder geschmiedet werden können. Schätze, die eigentlich hinter Tresortüren und algorithmischen Schlössern versteckt bleiben sollten. Aber so wie früher Safeknacker und Schlossknacker ihre Berufung fanden, werden sich auch die digitalen Zauberer von heute und morgen der Herausforderung stellen.

Der Schritt in Richtung einer «kontrollierten Gesellschaft» hat durch die Mechanismen des Internetzeitalters bereits begonnen, insbesondere im Bereich des Handels. In nicht allzu ferner Zukunft werden durch die kombinierte Kraft von KI und Quantencomputern hyper-abgestimmte Formen der Propaganda bald ihre Spuren in der Welt hinterlassen.

Quantencomputer und GenAI teilen sich einen Schlummertrunk: Neun Monate später entsteht die Quantenpropaganda

Wie wird sich das in der realen Welt auswirken? Mit der zunehmenden Nutzung von KI-basierten digitalen Plattformen (einschliesslich Large Language Models (LLM) und anderen Formen der generativen KI (GenAI)) im täglichen Leben rückt die Möglichkeit, die individuelle Realität digital zu beeinflussen, in greifbare Nähe. An einem durchschnittlichen Tag entstehen weltweit schätzungsweise 402,74 Millionen Terabyte an Daten. Daraus ergeben sich neue Möglichkeiten, auf diese Informationen zuzugreifen, sie zu sammeln, zu sortieren und auf strategische oder böswillige Weise einzusetzen (für Unternehmen, Regierungen und Institutionen). Das Problem liegt in der Unfähigkeit der heutigen Computertechnologien, so viele Informationen zeitnah zu sichten.

Was ein privater Laptop in einer Million Jahren berechnen würde, kann ein Supercomputer in einem Jahr und ein Quantencomputer in wenigen Stunden leisten. Der Unterschied liegt in der Art und Weise, wie sie rechnen. Klassische Computer basieren auf Binärcode (Einsen und Nullen), der als Bits verarbeitet wird. Dies führt dazu, dass die Lösung eines Problems oder die Ausführung eines Programms als einzelne Lösung herausgearbeitet wird. Supercomputer umgehen dies, indem sie Parallelverarbeitung einsetzen, um den Prozess zu beschleunigen und mehrere Iterationen desselben Problems gleichzeitig durchlaufen. Dennoch wird immer noch eine einzige «Antwort» aus dem Abgrund ausgespuckt. Dies zeigt, wie Rechenleistung den Prozess beschleunigen kann, aber aufgrund physikalischer und politischer Beschränkungen der Hardware wird der Prozess möglicherweise nicht wesentlich schneller oder bietet mehrere Möglichkeiten für eine Reihe potenzieller Ergebnisse.

Quantencomputer hingegen nutzen die Eigenschaften der Quantenphysik, um die binäre Option durch die Einbeziehung eines Superpositions-Quantenbits (Qubit) zu überwinden. Dies ermöglicht die traditionellen Nullen und Einsen zusammen mit ihrem neuen Freund in einer Superposition von Eins und Null gleichzeitig. Dies ermöglicht eine viel schnellere Berechnung sowie die Fähigkeit, eine grössere Bandbreite potenziel-

ler Antworten auf Fragen zu komplexen Problemen zu liefern, die aus riesigen Datenmengen bestehen, was einen erheblichen Vorteil gegenüber der klassischen Datenverarbeitung darstellt.

Zusammen werden KI und Quantencomputing eine symbiotische Rolle in der Propaganda der Zukunft spielen. KI spielt bereits jetzt eine Schlüsselrolle bei der Personalisierung von Social-Media-Feeds, Werbung und Empfehlungen auf der Grundlage zuvor erfasster Daten. In Kombination mit Quantencomputing wird dies durch die Erstellung mehrerer Modelle von Ihnen auf der Grundlage Ihrer eigenen Daten auf eine ganz neue Ebene gehoben. Anhand dieser Modelle können «Was-wäre-wenn»-Szenarien berechnet werden, die Aufschluss darüber geben, welche Botschaft (Text, Bild, Video usw.) Sie am ehesten in die gewünschte Richtung lenken wird. Auch hier ermöglicht die Geschwindigkeit dieser Kopplung eine sofortige Interaktion, bei der die rhetorischen Mittel wie Tonfall, Stil und Inhalt angepasst werden können, um Sie in die gewünschte Richtung zu lenken. Sie kann Pathos in dem Moment einsetzen, den sie für den besten hält, oder versuchen, Logos einzusetzen, um Ihnen zu helfen, den «richtigen» Weg zu erkennen, oder sogar im Laufe der Zeit Ethos und Vertrauen aufzubauen. Ihre Formen werden genauso formbar sein wie ihre Botschaft. Sie könnten in Form von KI-Agenten, synthetischen Online-Influencern, Chatbots, persönlichen Assistenten usw. auftreten. Sie werden in der Lage sein, jeden über jeden Kanal anzusprechen, der sich als Schwachstelle offenbart.

Simulation zerbrochener Realitäten

Die Kombination aus Quantencomputern und GenAI wird die Realität der Menschen, die ihren Verlockungen zum Opfer fallen, neu gestalten. Derzeit (und historisch gesehen) stützt sich Propaganda zumindest auf einen Kern Wahrheit, dessen Logik auf der Vorstellung beruht, dass ein bestimmtes Ereignis stattgefunden hat. Aber so sollten Sie es interpretieren.

Ein bekanntes Beispiel dafür sind die Plakate aus dem Zweiten Weltkrieg, die die Herzen und Köpfe der Frauen in den Vereinigten Staaten eroberten. Diese basierten auf der Idee, dass ein Weltkrieg stattfand, dass Arbeitskräfte für das Land und die Kriegsanstrengungen benötigt wurden und dass Frauen durch ihren Eintritt in die Arbeitswelt nicht nur notwendig waren, sondern dass Arbeit ausserhalb der traditionellen Rollen der Weiblichkeit auch persönlich stärkend sein konnte. All dies traf zum Zeitpunkt der Konzeption der Informationskampagne zu oder wurde durch deren Umsetzung wahr.

Allerdings wurde dieses Versprechen in den Nachkriegsjahren für viele – wenn auch sicherlich nicht alle – Frauen (vorübergehend) schnell wieder zurückgenommen. Diese analogen Kampagnen verliefen langsam, waren aber überwältigend erfolgreich. Sie stützten sich auf kollektive Vorstellungen von der Realität, die vermittelt, geteilt, akzeptiert und dann umgesetzt werden sollten. Diese bewährte Formel des 20. Jahrhunderts kann auch heute noch (unter anderem mit digitalen Mitteln) mit unterschiedlichem Erfolg eingesetzt werden.

Die Quantenpropaganda der Zukunft wird den kollektiven Charakter früherer Epochen der Propagandaproduktion umgehen und sich auf Einzelpersonen konzentrieren. Diese Einzelpersonen werden dann durch chaotische Informationsökosysteme kollektiviert. Die Unfähigkeit, sich auf die Realität zu einigen, wird zu einer kollektiven Zerstörung der Realität führen. Kurz gesagt, ein Zustand des «Hyperrealen» wird für Menschen, die unter dem Einfluss aktueller Propagandakampagnen stehen, zur Normalität werden. Das Hyperreale, ein von Jean Baudrillard geprägter Begriff, ist ein Zustand, in dem die Zeichen, Symbole und Simulationen der Realität durch andere ersetzt werden, wodurch eine «Kopie» entsteht, die realer erscheint als die Realität. Oder wie Baudrillard (2010) schreibt: «Es ist die Erzeugung eines Realen ohne Ursprung oder Realität durch Modelle» (S. 1557). Durch die Kombination von neuartiger Quantencomputing-Technologie (die Daten mit unglaublicher Geschwindigkeit analysiert) und GenAI (die diese Daten in multimodale, rhetorisch bedeutsame Konsequenzen umwandelt) wird ein Zustand individualisierter Hyperrealität, der massenhaft erzeugt wird, zu einer realen Möglichkeit. Und darüber hinaus ist dies ein Prozess, der mit der zeitgenössischen digitalen Propaganda sicherlich bereits begonnen hat (Rodriguez, 2025).

Da GenAI Propagandisten unterschiedlicher Einflussgrösse einen besseren technologischen Zugang ermöglicht, verschwimmen bereits die Grenzen zwischen dem, was real ist, und dem, was real sein könnte. Ein bereits erwähntes Beispiel aus der realen Welt stammt aus dem Israel-Iran-Konflikt im Jahr 2025, bei dem KI-generierte Fotos und Texte sowie aus dem Zusammenhang gerissene Videos mit Blitzgeschwindigkeit im Internet verbreitet wurden. Diese Social-Media-Beiträge sorgten sowohl in den Medienökosystemen der beiden am Konflikt beteiligten Länder als auch in anderen Ländern weltweit für Verwirrung. Insgesamt erleben wir gerade die Anfänge dieses Phänomens, das sich langsam, aber stetig ausbreitet. Digitale Medien haben dazu beigetragen, eine falsche Wahrnehmung der politischen Realität zu erzeugen, was zu einer zunehmenden Polarisierung im gesamten politischen Spektrum und zu einer Erosion des zwischenmenschlichen Vertrauens geführt hat. All dies wird zunehmend durch GenAI unterstützt.

Die Propaganda der Zukunft wird weiterhin mit Baudrillards Konzept der Hyperrealität spielen, die schliesslich das Niveau der Mimikry erreicht, wodurch die heute empfundene «Suspension of Disbelief» (Aussetzung der Ungläubigkeit) verändert und stattdessen ein Gefühl der imaginären Gläubigkeit erzeugt wird. Ein Verständnis der Realität, das keinen Kern von Wahrheit enthält, sondern einen synthetischen Baum potenzieller

Realitäten, aus denen man wählen kann. Ein Zustand, den Baudrillard als Inbegriff der zeitgenössischen Hyperrealität bezeichnete, die vor allem in Themenparks wie Disneyland zu finden ist. Er stellt fest: «Die Disneyland-Vorstellung ist weder wahr noch falsch; sie ist eine Abschreckungsmaschine, die eingerichtet wurde, um die Fiktion des Realen umgekehrt zu verjüngen» (S. 1565). Die bevorstehende Flut digitaler Medien wird dieses Phänomen individuell nachahmen, jedoch in einem Ausmass, das derzeit noch schwer zu ermessen ist. Algorithmisch zugeschnittene Propaganda wird den digitalen Raum überziehen und eine Simulation vierter Ordnung schaffen: Eine Welt, die nur in und durch die Daten und die Rhetorik des Individuums und seine Interaktionen mit fortschrittlichen digitalen Maschinen existiert. Die Verschleierung der Realität, in der die eigene phänomenologische Erfahrung von demjenigen gefärbt und verzerrt wird, der die Mechanismen der Abschreckungsmaschine kontrolliert: für kommerzielle Zwecke, für politische Ziele und für die Kristallisierung der persönlichen und öffentlichen Meinung in Echtzeit.

Am Horizont

Vieles von dem, was hier diskutiert wurde, befindet sich noch im Prozess, zu dem digital mechanisierten Monster zu werden, das es einmal sein wird. Wir alle füttern noch immer den Schatz des Drachen, Mr. Smithy schmiedet unser Gold noch immer zu begehrten und brauchbaren Materialien, und Propagandisten passen ihre Methoden und Maschinen an, um unser zunehmend massgeschneidertes digitales Leben widerzuspiegeln. Die einzigen verbleibenden Faktoren sind die Zeitrahmen für die Weiterentwicklung des Quantencomputings, die Kosten für solche mechanischen Wunderwerke und die Infrastruktur, die erforderlich ist, um die bewährten Fähigkeiten der Propagandisten zu nutzen. Solche Fortschritte sind noch Jahre entfernt, aber sie kommen. Eine hundert Fuss hohe Welle der Hyperrealität nähert sich am Horizont. Das schäbige Boot der «Realität», an dem wir uns festklammern, hat bereits Lecks, und das Chaos des Informationsmeeres lockt uns von unten.

Diese Technologie könnte leicht für böswillige Zwecke missbraucht werden. Sie könnte aber auch zu effektiveren Methoden der Informationsverbreitung, Echtzeitinformatoren in Notfällen, adaptiver Bildung und anderen spezialisierten und massgeschneiderten Erfahrungen führen ... wenn dafür angemessene und gut durchdachte Schutzmassnahmen getroffen werden. Vielleicht erweist sich dies jedoch als nichts weiter als ein Wunschtraum. Stattdessen haben wir vielleicht nur die Möglichkeit, einen Informationsalptraum zu erleben – gefangen zwischen den Visionen von Matrix und Truman Show –, in einer falschen Realität zu leben, die die Menschen von ihrem natürlichen Zustand der Verbundenheit und des gemeinschaftlichen Fortschritts abbringt, zugunsten von Klicks, Stimmen, digitalen Dollars und den Wünschen des Drachen.

Quelle: Faster Than Truth: Quantum-Enhanced AI and the Next Frontier of Information Warfare

Quelle: <https://uncutnews.ch/schneller-als-die-wahrheit-quantenverbesserte-ki-und-die-naechste-grenze-der-informationskriegsfuehrung/>

INFOSperber
sieht, was andere übersehen.
7.11.2025



Nicht überall auf der Welt geht es bei der Tablettenherstellung so sauber zu wie auf diesem Bild.

© kalynovsky/Depositphotos

Dreckige Pharmafabriken: Was Patienten nicht erfahren dürfen

Arzneimittelbehörden geben nicht preis, welche Medikamente unsauber hergestellt wurden.

Josef Estermann

In einer Fabrik in Indien, wo Medikamente für den US-amerikanischen Markt hergestellt werden, hinterlassen Tauben in einem Lagerraum ihren Kot auf Kisten mit sterilisierten medizinischen Geräten. In einer anderen Fabrik verunreinigen Krankheitserreger Wasser, das zur Herstellung von Medikamenten verwendet wird. Dies sind nur zwei von unzähligen Beispielen haarsträubender Bedingungen bei der Herstellung von Generika, welche «ProPublica» in einem kürzlich veröffentlichten Bericht erwähnt.

Brisante Enthüllungen

«ProPublica» ist ein 2007 in New York gegründetes, durch Stiftungen finanziertes US-amerikanisches Nachrichtenportal für investigativen Journalismus. In ihrem Beitrag «Werden Ihre Medikamente in einer kontaminierten Fabrik hergestellt? Die FDA wird Ihnen das nicht verraten» vom 24. Oktober 2025 erheben die beiden Journalistinnen Debbie Cenziper und Megan Rose schwere Vorwürfe an die Adresse der US-Medikamentenaufsicht FDA (Food and Drug Administration).

Dabei geht es einerseits um die erwähnten unglaublichen Zustände in Fabriken weltweit (insbesondere Indien, China und Puerto Rico), die generische Medikamente für den US-Markt herstellen, andererseits aber um die undurchsichtige und zum Teil äusserst fahrlässige Politik der Kontrollbehörden, solchen Situationen auf den Grund zu gehen und die Patientinnen und Patienten vor Nebenwirkungen zu warnen. Oder wie es Mac Lumpkin, ehemaliger leitender Mitarbeiter der FDA, ausdrückt: «Es ging nicht darum: Was müssen wir für die öffentliche Gesundheit tun? Es war: Was müssen wir tun, um die FDA aussergerichtlich zu halten? Das hat Vorrang.»

Verunreinigte Medikamente mit Nebenwirkungen

Ein Beispiel ist der Cholesterinsenker Atorvastatin. Er soll Herzinfarkte und Schlaganfälle verhindern. Seit dem Auslaufen des Patents von «Lipitor» von Pfizer im Jahr 2011 wird der Wirkstoff von über 20 Herstellern weltweit hergestellt und vertrieben.

Doch im Lauf der Jahre stellte die FDA bei etwa der Hälfte der Produktionsanlagen von Atorvastatin-Generika Sicherheits- und Qualitätsmängel fest. Die Bedingungen in einem Werk in Zentralindien waren im vergangenen Jahr so beunruhigend, dass die FDA dieser Fabrik zuerst untersagte, ihre Medikamente in die Vereinigten Staaten zu versenden – danach aber dieses Verbot durch eine Ausnahmeregelung wieder aufhob.

Bei den Arzneimitteln, die bei Autismus von Kindern verwendet werden, gebe es schon seit längerer Zeit Anzeichen dafür, dass bestimmte Medikamente problematisch sein könnten. Das stellte eine Kinderärztin aus Oregon fest. Als sie bemerkte, dass sich die Symptome bei Kindern mit Autismus, Angstzuständen oder anderen Erkrankungen verschlechterten, wenn sie von einem Markenprodukt auf ein Generikum oder von einem Generikum auf ein anderes Generikum wechselten, fing sie an, sich die Etiketten der Medikamente genauer anzusehen. Dort war aber nur der Grossverteiler angegeben, nicht die Fabrik, in der das Arzneimittel hergestellt worden war.

Vernachlässigte Informationspflicht

Viele Inspektionsberichte aus Fabriken und besorgte Hinweise von Ärztinnen und Ärzten, aber auch von Betroffenen selbst, liefen bei der FDA zusammen. Die Kontrollbehörde aber traf eine Entscheidung, die ihren eigenen Auftrag untergraben und die Profite der Pharmahersteller über das Wohl der betroffenen Patientinnen und Patienten stellen sollte: Anstatt die Namen der Medikamente und deren Hersteller, die unter fragwürdigen und dreckigen Bedingungen arbeiten, zu veröffentlichen, schwärzte die FDA die entsprechenden Informationen und hielt sie vor der Öffentlichkeit geheim.

Diese Entscheidung verhinderte, dass Fachpersonen und die Patientinnen und Patienten erfuhren, ob die Medikamente, auf die sie zählten, durch Herstellungsfehler verdorben wurden und möglicherweise gar unwirksam oder unsicher sind.

Allianz zwischen FDA und Pharmedia

Die Praxis der Arzneimittelkontrollbehörde FDA, Namen, Herstellungsort und genaue Produktionsangaben bei Inspektionsprotokollen zu schwärzen, dürfte dem grossen Druck der Pharmedia geschuldet sein, auch wenn diese dementiert. Auf den Verpackungen und Beipackzetteln der inkriminierten Medikamente fehlen diese Angaben weitgehend. Vorstösse von Organisationen der Zivilgesellschaft wie «ProPublica» bei der FDA oder im Kongress liefen bisher ins Leere. Anfragen werden nicht beantwortet und die Schwärzungen mit der Berufung auf das Geschäftsgeheimnis gerechtfertigt.

Janet Woodcock, die langjährige Leiterin der Arzneimittelsicherheit bei der FDA, sagte in einem Interview mit «ProPublica», dass sie die Veröffentlichung von Arzneimittelnamen befürworte, stellte aber zugleich den Nutzen für eine breite Öffentlichkeit infrage. Tatsächlich bedeutet es für Interessierte einen erheblichen Aufwand, aufgrund der Medikamentenbezeichnung feststellen zu können, ob die Arzneimittel aus einer kontaminierten Fabrik stammen. Jahrelang widersetzte sich die FDA dem Druck der Zivilgesellschaft, von den Herstellern zu verlangen, dass sie weitere Details auf den Etiketten offenlegen.

Angebliche Kursänderung

Inzwischen scheint die FDA diese Praxis ändern zu wollen. Sie hat den Kongress ersucht, das Gesetz so zu ändern, dass die Etiketten von Medikamenten die Namen und Adressen von Herstellern sowie Unternehmen enthalten, welche die wichtigsten Inhaltsstoffe eines Medikaments hergestellt haben. Die FDA schlug zudem vor, zusätzliche Details auf einer Website aufzuführen. Allerdings führt sie diese inzwischen auf zwei verschiedenen Listen: eine, die Fabrikadressen ohne Medikamentennamen anzeigt, und eine andere, die Medikamentennamen ohne Fabrikadressen listet. Die jeweiligen Informationen einander zuzuordnen, ist praktisch ein Ding der Unmöglichkeit.

Wenn ein Medikament potenziell kontaminiert ist oder andere Qualitätsprobleme aufweist, müssen die Hersteller innerhalb von drei Tagen einen detaillierten Bericht bei der FDA einreichen. Die Berichte sollen eine Frühwarnung über mögliche Sicherheitsbedrohungen liefern, aber die FDA veröffentlicht sie nicht auf ihrer Website und gibt auch keine Warnungen heraus. Die einzige Möglichkeit für Fachpersonen oder Patientinnen und Patienten, von einem der oben erwähnten Probleme zu erfahren, besteht darin, gemäss dem Öffentlichkeitsgesetz (Freedom of Information Act) Einsicht zu beantragen, was Wochen oder Monate dauern kann.

Eine Black Box

2022 verlangte ein Komitee der «National Academies of Sciences, Engineering, and Medicine», dass die FDA die Hersteller dazu anhalten solle, den Produktionsort von Medikamenten anzugeben. Doch es sei nichts weiter geschehen, kritisieren die Autorinnen des «ProPublica»-Artikels. Sie zitieren Erin Fox, die zusammen mit Wissenschaftlern und Branchenexperten in diesem Ausschuss war: «Sie können ein Medikament in der Hand haben und wissen nicht, welches Unternehmen es hergestellt hat und wo. Das ist das Leben einer Apothekerin. Es ist wie beim Einkaufen bei Amazon und alles, was Sie kennen, ist der Preis. Sie haben wirklich keine anderen Informationen. Es ist eine Black Box.»

Im Juli versprach der neu ernannte FDA-Leiter Marty Makary «radikale Transparenz». Doch sieben Monate nach Beginn seiner Amtszeit habe die FDA noch immer keine detaillierten Informationen darüber veröffentlicht, wo Generika hergestellt werden, geschweige denn, welche aus kontaminierten Fabriken stammen. Für viele Betroffene sei die Einnahme von Arzneimitteln weiterhin eine Art russisches Roulette.

In schwerwiegenden Fällen informierten die Behörden

Der im «ProPublica»-Artikel geäusserte Vorwurf, Patienten und Patientinnen würden es nicht erfahren, wenn ihre Medikamente unsicher sind, trifft nicht immer zu. 2018 beispielsweise kam es zu einem teilweisen Rückruf von Blutdrucksenkern, die den Wirkstoff Valsartan des chinesischen Herstellers Zhejiang Huahai Pharmaceutical enthielten. Der Grund war, dass einzelne Chargen mit dem wahrscheinlich krebserregenden Stoff N-Nitrosodimethylamin verunreinigt wurden. Swissmedic führte damals Laboranalysen durch und rief betroffene Chargen vorsorglich zurück. Die Aufsichtsbehörde wurde in diesem Fall aktiv, weil in Europa bereits Arzneimittel mit dem Wirkstoff Valsartan zurückgerufen worden waren. Der Wirkstoff Valsartan wird zur Behandlung von Bluthochdruck und auch zur Therapie der Herzschwäche (Herzinsuffizienz) eingesetzt.



Courting the End of the World - by Mr. Fish

Das Todeshaus

Chris Hedges, November 7, 2025

Der Völkermord in Gaza ist keine schreckliche Anomalie. Er ist ein Vorbote dessen, was uns erwartet, wenn das Ökosystem zerfällt und Regierungen den Klimafaschismus umarmen.

Gaza markiert nicht das Ende des Siedlerkolonialprojekts. Es markiert, fürchte ich, seine letzte Phase. Westliche Staaten, die durch ihre eigenen Besetzungen und Völkermorde – in Indien, Afrika, Asien, Lateinamerika und Nordamerika – bereichert wurden, kehren zu ihren Wurzeln zurück, während sie einer globalen Klimakrise und den ungeheuerlichen niveaus sozialer Ungleichheit gegenüberstehen, die sie konstruieren und aufrechterhalten.

Während die Welt zusammenbricht, während die Klimakrise Millionen und dann zig Millionen und dann Hunderte Millionen Menschen nach Norden treibt, auf der verzweifelten Suche nach Überleben, wird sich der Völkermord in Gaza, den Israel langsam angeht, bis es sein übliches mörderisches Tempo wieder aufnehmen kann, immer und immer und immer wieder abspielen, bis die fragilen sozialen und ökologischen Netzwerke, die die Weltgemeinschaft zusammenhalten, zerfallen.

Die Weigerung, uns aus fossilen Brennstoffen zu lösen, die stetige Sättigung der Atmosphäre mit Kohlendioxidemissionen (CO₂), stellt sicher, dass die Temperaturen steigen, in denen das meiste Leben, einschliesslich des menschlichen Lebens, schliesslich nicht nachhaltig sein wird. Die globale durchschnittliche CO₂-Konzentration stieg von Juni 2023 bis Juni 2024 um 3,5 Teile pro Million auf einen Durchschnitt von 422,8 Teile pro Million, so die National Oceanic Atmospheric Administration. Die folgenden zwölf Monate sahen einen weiteren Anstieg von 2,6 Teilen pro Million CO₂. Gewaltsame Konflikte, die bereits durch extremes Wetter und Wasserknappheit verschärft werden, werden auf der ganzen Welt mit vulkanischer Wut ausbrechen.

Es ist kein Rätsel, warum der Völkermord von Israels westlichen Verbündeten finanziert und aufrechterhalten wird. Es ist kein Rätsel, warum diese Staaten die Genfer Konventionen, den Internationalen Gerichtshof, den Waffenhandelsvertrag, das Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen und das internationale humanitäre Recht missachten. Es ist kein Rätsel, warum die Vereinigten Staaten Israel seit dem 7. Oktober 2023 eine schwindelerregende Summe von 21,7 Milliarden US-Dollar an Militärhilfe gegeben und wiederholt Resolutionen in den Vereinten Nationen blockiert haben, die Israel verurteilen, in dem, was der jüngste UN-Bericht über Gaza als «international ermöglichtes Verbrechen» bezeichnet.

Die USA sind für zwei Drittel der israelischen Waffenimporte verantwortlich. Aber sie sind nicht allein. Der Bericht nennt 63 Länder, die mitschuldig an «Israels völkermörderischer Maschinerie» in Gaza sind.

Laut einem Bericht des Quincy Institute und des Costs of War Project, der am 7. Oktober dieses Jahres veröffentlicht wurde, «[h]ätte das israelische Militär ohne US-Geld, Waffen und politische Unterstützung keine so schnelle, weit verbreitete Zerstörung von Menschenleben und Infrastruktur in Gaza begehen oder seinen Krieg so leicht auf die regionale Ebene eskalieren können, indem es Syrien, den Libanon, Katar und den Iran bombardierte.»

Es ist kein Rätsel, warum Tausende von Bürgern aus den USA, Russland, Frankreich, der Ukraine und dem Vereinigten Königreich in den israelischen Besatzungstruppen dienen und nicht für ihre Teilnahme am Völkermord zur Rechenschaft gezogen werden.

«Viele Staaten, hauptsächlich westliche, haben die von Israel begangene völkermörderische Kampagne erleichtert, legitimiert und schliesslich normalisiert», heisst es in dem UN-Bericht, der von der Sonderberichterstatterin für die Menschenrechtssituation in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten, Francesca Albanese, zusammengestellt wurde. «Indem sie palästinensische Zivilisten als «menschliche Schutzschilde» und die breitere Attacke auf Gaza als einen Kampf der Zivilisation gegen die Barbarei darstellten, haben sie die israelischen Verzerrungen des Völkerrechts und koloniale Tropen reproduziert und versucht, ihre eigene Mittäterschaft am Völkermord zu rechtfertigen.»

Laut dem Bericht hatten die USA Israel bis September 2024 mit «57'000 Artilleriegeschossen, 36'000 Schuss Kanonenmunition, 20'000 M4A1-Gewehren, 13'981 Panzerabwehrraketen und 8700 MK-82 500lb-Bomben» versorgt. «Bis April 2025 hatte Israel 751 aktive Verkäufe im Wert von 39,2 Milliarden US-Dollar.»

Wir werden das wieder sehen. Dasselbe Massentöten. Dasselbe Dämonisieren der Armen und Schwachen. Dieselben Tropen über die Rettung der westlichen Zivilisation vor der Barbarei. Dasselbe herzlose Gleichgültigkeit gegenüber dem menschlichen Leben. Dieselben Lügen. Dasselbe Milliarden von Dollar an Profiten, die von der Kriegsindustrie extrahiert werden und die verwendet werden, um nicht nur diejenigen ausserhalb unserer Tore, sondern auch die innerhalb zu ersticken.

Wie werden die reichsten Nationen reagieren, wenn ihre Küstenstädte überflutet werden, ihre Ernteerträge stark sinken und Dürren und Überschwemmungen Millionen Binnenvertriebene zur Folge haben? Wie werden sie schwindende Ressourcen ersetzen? Wie werden sie mit Hunderten von Millionen Klimaflüchtlingen umgehen, die an ihre Tore pochen? Wie werden sie auf soziale Unruhen, sinkende Lebensstandards, bröckelnde Infrastruktur und gesellschaftlichen Zusammenbruch reagieren?

Sie werden tun, was Israel tut.

Sie werden unverhältnismässige Gewalt anwenden, um die Verzweifelten fernzuhalten. Sie werden das fruchtbare Land, die Grundwasserleiter und die Flüsse und Seen stehlen. Sie werden mit Gewalt die Seltenen Erden Mineralien, Erdgasfelder und Öl beschlagnahmen. Und sie werden jeden töten, der im Weg steht.

Scheiss auf die Vereinten Nationen. Scheiss auf die internationalen Gerichte. Scheiss auf das internationale humanitäre Recht. Die Industrienationen zementieren, wie Christian Parenti schreibt, einen «Klimafaschismus», eine Politik, die «auf Ausgrenzung, Segregation und Repression basiert».

«Was wir in Gaza sehen, ist die Probe für die Zukunft», argumentierte der kolumbianische Präsident Gustavo Petro auf der UN-Klimakonferenz COP28 im Jahr 2023.

Die maskierten Schergen von Immigration and Customs Enforcement (ICE), die auf unseren Strassen eingesetzt werden, um undokumentierte Arbeiter zu terrorisieren, werden vor unserer Tür auftauchen. Die Konzentrationslager, die jetzt im ganzen Land gebaut werden, werden Platz für uns haben. Das Gesetz, verdreht, um eine Reihe fiktiver innerer Feinde zu verfolgen, wird Dissens und Meinungsfreiheit kriminalisieren. Die Milliardäre und Oligarchen werden sich in abgeschirmte Anwesen, Mini-Versailles, zurückziehen, wo sie ihre unersättlichen Gelüste nach Macht, Gier und Hedonismus füttern werden.

Am Ende wird auch die herrschende Milliardärsklasse zu Opfern werden, obwohl sie vielleicht etwas länger durchhalten als der Rest von uns. Industrienationen werden nicht durch ihre Grenzmauern, innere Sicherheit, Abschiebung von Migranten, Raketen, Kampffjets, Marinen, mechanisierte Einheiten, Drohnen, Söldner, künstliche Intelligenz, Massenüberwachung oder Satelliten gerettet werden.

Bevor dieses endgültige Aussterben stattfindet, werden jedoch riesige Segmente der menschlichen Spezies zusammen mit anderen Arten in einer Orgie aus Feuer und Blut verzehrt werden. Gaza ist, es sei denn, es gibt eine schnelle Umkehrung in der Art und Weise, wie unsere Gesellschaften konfiguriert und regiert werden, ein Fenster in die Zukunft. Es ist keine schreckliche Anomalie. Krieg wird der gemeinsame Nenner der menschlichen Existenz sein. Die Starken werden den Schwachen nehmen.

Die Zerstörung der Zivilgesellschaft in Gaza ist die Vorlage. Chaos ist das Ziel. Unterworfenen Bevölkerungen werden kontrolliert, indem Stellvertreter-Milizen und kriminelle Banden bewaffnet werden, wie Israel es in Gaza getan hat, zusammen mit der Bewaffnung von rohen jüdischen Milizen im Westjordanland. Sie werden kontrolliert – wie Israel es getan hat – indem das Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten verboten wird, um humanitäre Hilfe zu blockieren. Sie werden kontrolliert – wie Israel es auch getan hat – indem Krankenhäuser, Kliniken, Bäckereien, Wohnungen, Kläranlagen, Lebensmittelverteilungsstellen, Schulen, Kulturzentren und Universitäten zerstört werden, zusammen mit der Ermordung ihrer gebildeten Elite, einschliesslich über 278 palästinensischer Journalisten. Wenn das Leben auf Subsistenzniveau reduziert wird, wenn Krankheiten und Unterernährung endemisch sind, kann Widerstand gebrochen werden.

Die Sprache in dieser aufkommenden Dystopie trägt keine Korrelation zur Realität. Sie ist absurd. Israel hat beispielsweise das derzeitige Waffenstillstandsabkommen von Anfang an verletzt, aber die Fiktion eines «Waffenstillstands» wird aufrechterhalten. Israel hat anscheinend «ein Recht, sich zu verteidigen», obwohl es der Besatzer und Täter von Apartheid und Völkermord ist und der palästinensische Widerstand keine existenzielle Bedrohung darstellt.

Der «Trump-Plan», der angeblich formuliert wurde, um den Völkermord zu beenden, bietet keinen Weg zur palästinensischen Selbstbestimmung, keinen Mechanismus, um Israel zur Rechenschaft zu ziehen, und schlägt vor, Gaza an aktualisierte Versionen von imperialen Vizekönigen zu übergeben, wobei Israel die Grenzen kontrolliert.

Der Kampf für Palästina ist unser Kampf. Die Verweigerung der Freiheit für Palästinenser ist der erste Schritt im Verlust unserer Freiheit. Der Terror, der das Leben in Gaza definiert, wird unser Terror werden. Der Völkermord wird unser Völkermord werden.

Wir müssen diese Kämpfe führen, solange wir noch eine Chance haben. Die Öffnungen für Widerstand schliessen sich mit alarmierender Geschwindigkeit. Wir müssen durch zivilen Ungehorsam die Maschine stilllegen. Wir müssen die Welt neu gestalten. Das bedeutet, die herrschende globale Klasse zu entfernen. Es bedeutet, eine Gesellschaft abzureissen, die um die Manie der kapitalistischen Expansion herum aufgebaut ist. Es bedeutet, unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu beenden. Es bedeutet, das Völkerrecht durchzusetzen und Israels settlerkoloniale und völkermörderische Herrschaft zu demontieren. Wenn wir nicht erfolgreich sind, werden die Palästinenser die ersten Opfer sein. Aber sie werden nicht die letzten sein.

Quelle: The Death House.

Quelle: <https://uncutnews.ch/das-todeshaus/>

INFOSperber

sieht, was andere übersehen.

6.11.2025



Peter Clausing, Helmut Burtcher-Schaden und der Europaabgeordnete Martin Häusling bei der Vorstellung einer PFAS-Studie der Heinrich-Böll-Stiftung am 30. Oktober in Berlin. © Heinrich-Böll-Stiftung

PFAS: Wissenschaftler kritisieren Untätigkeit bei Pestiziden

Weitere Studie zeigt: Ewigkeitschemikalien aus Pflanzenschutzmitteln belasten Wasser, Lebensmittel – und unsere Gesundheit.

Daniela Gschweng

Eine neue Studie der Heinrich-Böll-Stiftung zeigt, wie stark Grund- und Oberflächenwasser, aber auch Lebensmittel bereits mit dem PFAS Trifluoracetat (TFA) belastet sind. TFA kann von Pestiziden abgespalten werden und gelangt so ins Grund- und Trinkwasser – mit kaum absehbaren Folgen.

Ob die Fluorchemikalie fortpflanzungsgefährdend ist, steht noch nicht endgültig fest. Es gibt jedoch deutliche Hinweise darauf. Das deutsche Bundesamt für Risikobewertung stuft TFA als «reproduktionstoxisch, Kategorie 1B» ein, mit dem Hinweis: «Kann das Kind im Mutterleib schädigen. Kann vermutlich die Fruchtbarkeit beeinträchtigen.» Die Bewertung auf EU-Ebene läuft noch – die TFA-Menge im Wasser steigt unterdessen stetig weiter.

Nur im Tiefengrundwasser kein TFA

Lediglich im Tiefengrundwasser finde sich kein TFA, betonte der Toxikologe und Co-Autor Peter Clausing vom Pestizid Aktions-Netzwerk (PAN) bei der Vorstellung der Studie am 30. Oktober in Berlin. TFA sei oft in Konzentrationen weit über dem Grenzwert von 0,1 Mikrogramm pro Liter nachweisbar, der für fortpflanzungsgefährdende Stoffe gilt. Das bestätigen frühere Untersuchungen von Global 2000 und PAN Europe.

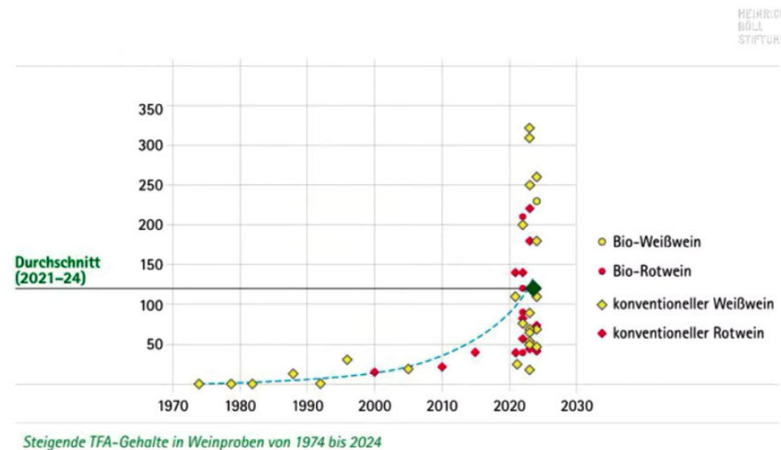


Präsentation der Studie vom 30. Oktober 2025

Um historische Belastungen zu rekonstruieren, untersuchte Clausing Weinproben. Da Wein Trauben aus verschiedenen Jahrgängen enthält, eignet er sich als Archiv für Umweltchemikalien. Dabei stellte er fest, dass der Freiburger Chemiker Michael Müller kurz zuvor denselben Ansatz gewählt hatte (Infosperber berichtete). Ein wissenschaftlicher Glücksfall.

Studie bestätigt bisherige Forschung

Die unabhängige Studie der Universität Freiburg bestätigte die Resultate: Noch in den 1980er-Jahren enthielt Wein praktisch kein TFA. Seit 2018 ist der durchschnittliche Gehalt um ein Vielfaches gestiegen.



Drastischer Anstieg: Vor 1980 gab es quasi kein Trifluoracetat im Wein, bestätigt eine neue Analyse. © Peter Clausing

Höhere TFA-Gehalte gingen mit einer grösseren Zahl und Konzentration synthetischer Pestizidrückstände einher. Das deckt sich mit anderen Studien: Die Landwirtschaft stellt laut Umweltbundesamt die grösste TFA-Quelle dar, gefolgt von Niederschlägen, die TFA aus Kältemitteln enthalten.

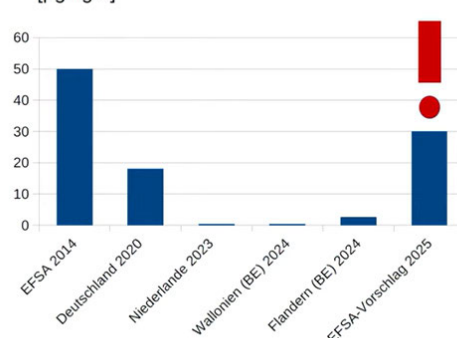
«Global sind Niederschläge das grössere Problem», so Clausing. Dadurch gelange die Chemikalie bis in die Meere, wo sie sich nicht mehr entfernen lasse. Sollte TFA tatsächlich reproduktionstoxisch sein, wären sämtliche derzeitigen Grenzwerte zu hoch angesetzt, warnt er. Nur Dänemark erfülle derzeit die europäischen Anforderungen für fortpflanzungsgiftige Chemikalien.

Ein Wirrwarr gesetzlicher Vorschriften

Wie viel TFA Menschen täglich aufnehmen und ob das gefährlich ist, bleibt zudem unklar. Während die Europäische Lebensmittelbehörde Efsa 2014 eine akzeptable tägliche Aufnahmemenge (ADI) von 50 Mikrogramm pro Kilogramm Körpergewicht festlegte, senkten deutsche und niederländische Behörden diesen Wert später drastisch. Die Niederlande erlauben mit 0,3 µg/kg/Tag nur noch einen Bruchteil davon. In Flandern liegt der ADI bei 2,6 µg/kg/Tag, ebenfalls deutlich unter der ersten Efsa-Bewertung. Und auch die aktuelle Efsa-Neubewertung liege mit 30 µg/kg/Tag noch immer weit über diesen niedrigen Werten. «Für Laien ist das schon verunsichernd», kommentierte Clausing.

Akzeptable tägliche Aufnahme (ADI)

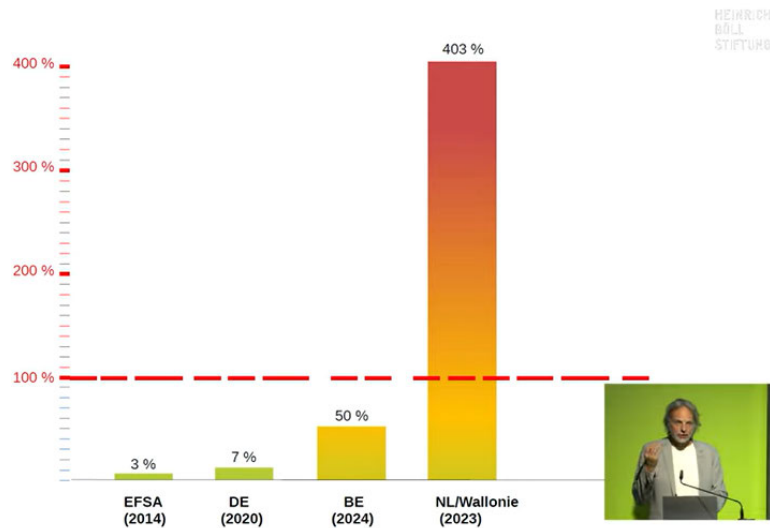
[µg/kg/d]



PFAS-Pestizide: Bedrohung für Gesundheit und Umwelt - Ewigkeitsgifte in unserer Nahrungskette

Da kennt sich keiner mehr aus: Verschiedene europäische Behörden stellten sehr unterschiedliche TFA-Akzeptanzwerte fest – sogar innerhalb desselben Landes wie in Belgien. © Peter Clausing

Er verdeutlichte, was das praktisch bedeutet: Gälten die niederländischen Richtwerte als Massstab, läge die tägliche TFA-Aufnahme über Grundnahrungsmittel wie Brot, Nudeln oder Haferflocken bei Kleinkindern bereits über der akzeptablen Grenze. «Bedenkt man, dass man auch über Wasser TFA aufnimmt, sind 50 Prozent schon eine Überschreitung», erklärte Clausing.



PFAS-Pestizide: Bedrohung für Gesundheit und Umwelt - Ewigkeitsgifte in unserer Nahrungskette
 Teil des TFA-Akzeptanzwerts (ADI), den Kinder bei einer normalen Getreideernährung nach den jeweiligen Ländereinschätzungen ausschöpfen. © Peter Clausing

Behörden handelten viel zu spät

Auch der zweite Autor, Helmut Burtscher-Schaden, kritisierte das zögerliche Vorgehen der Behörden. Bereits 1998 sei bekannt gewesen, dass TFA aus Pestiziden im Grundwasser vorkommt, führt der Biochemiker auf. «Doch die EU hat jahrelang keine toxikologischen Daten angefordert.» Eine Risikobewertung von 2014 gehe weitgehend auf ein Positionspapier der Industrie zurück. Erst 2021 seien Tests zur Reproduktionstoxizität nachgeholt worden.

«Toxikologisch unhaltbar»

Die sehr unterschiedlichen Bewertungen der europäischen Behörden erklärt Burtscher-Schaden damit, dass diese nicht nur verschiedene Studien, sondern auch unterschiedliche Berechnungsmethoden herangezogen hätten – und sich damit viel Zeit liessen. Besonders umstritten sei eine Studie an Ratten von 2019. «Die Efsa übernimmt hier die Sichtweise eines Hausarztes», kritisierte er. «Sie erkennt Effekte erst an, wenn Leberwerte stark erhöht sind. Das ist toxikologisch unhaltbar.» Burtscher-Schaden spricht sogar von einem möglichen «Contergan-Deja-vu».

Und ausgerechnet Zeit hat bei TFA niemand. Die Chemikalie zerfällt nicht und kann nur mit grossem Aufwand aus Wasser entfernt werden. Die Konzentration im Grundwasser steigt weiter. Vor Kurzem warnten bereits die Wasserversorger vor einem sich aufbauenden Risiko (Infosperber berichtete).

Pestizidverbot wäre möglich – und nötig

Von den 27 derzeit zugelassenen PFAS-haltigen Pestizidwirkstoffen sind 17 als krebserregend oder fortpflanzungsschädigend eingestuft. Von den in Deutschland insgesamt 1801 zugelassenen Pestizid-Produkten enthalten wiederum nur 176 einen oder mehrere PFAS-haltige Wirkstoffe. Ein Verbot wäre nach Einschätzung Burtscher-Schadens rasch umsetzbar – und dringend nötig, um eine weitere Anreicherung von TFA in Wasser, Lebensmitteln und letztlich im menschlichen Körper zu verhindern.

Der falsche Kreuzzug des Präsidenten

Der Präsident ist kein Kaiser, der die Verantwortung hat, Christen in anderen Ländern zu schützen.

Daniel Larison

Der Präsident wiederholte gestern seine Drohungen gegen Nigeria:

«Ich weise hiermit unser Kriegsministerium an, sich auf mögliche Massnahmen vorzubereiten. Wenn wir angreifen, wird es schnell, brutal und süss sein, genau wie die Terroristen unsere geliebten Christen angreifen. Das sind geliebte Menschen, das sind grossartige Menschen – lasst sie in Ruhe. Warnung: Die nigerianische Regierung sollte besser schnell handeln, bevor es zu spät ist. Wenn sie das nicht tut, wird sie dafür teuer bezahlen müssen.»

Es versteht sich von selbst, dass die Forderungen des Präsidenten unvernünftig und für die nigerianische Regierung wahrscheinlich unmöglich zu erfüllen sind. Für die Sicherheitsprobleme im Norden Nigerias gibt

es keine vorgefertigte militärische Lösung. Die nigerianische Regierung hätte es schwer, Trump das zu geben, was er verlangt, selbst wenn sie nicht mit Angriffen auf ihr Territorium bedroht wäre.

Trump's angedrohte Einmischung in die inneren Angelegenheiten Nigerias ist in keiner Weise legitim. Die USA haben kein internationales Mandat zu handeln und auch keine Erlaubnis der nigerianischen Regierung. Der Kongress hat sicherlich keine Mission in Nigeria zu irgendeinem Zweck genehmigt. All dies spielt für den gesetzlosen Präsidenten keine Rolle, aber es ist wichtig für die Interessen und den Ruf der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Präsident ist kein Kaiser, der die Verantwortung hat, Christen in anderen Ländern zu schützen. Die USA sollten nicht nach Ausreden suchen, um sich in die Angelegenheiten anderer Länder einzumischen. Eine Regierung, die wirklich daran interessiert ist, die amerikanischen Interessen an erste Stelle zu setzen, würde keine militärische Intervention jeglicher Art in Nigeria in Betracht ziehen.

Trump bringt die Christen in Nigeria wahrscheinlich in noch grössere Gefahr, indem er das Land in ihrem Namen bedroht. Die europäischen Mächte spielten ein ähnliches Spiel mit den Osmanen, indem sie ihren Schutz auf die christlichen Gemeinschaften innerhalb des Reiches ausweiteten. Das praktische Ergebnis war letztendlich, dass die christlichen Gemeinschaften Massakern und einem regelrechten Völkermord ausgesetzt waren.

Der Präsident setzt gerne Gewalt ein, um den Eindruck von Stärke zu erwecken. Er hat die Bombardierung des Jemen nicht zuletzt deshalb wieder aufgenommen und intensiviert, um «härter» als sein Vorgänger zu wirken. Als die Luftangriffe ausser Hunderten von toten Zivilisten keine Ergebnisse brachten, verlor er das Interesse und wandte sich anderen Themen zu. Jetzt lässt er das Militär wehrlose Boote auf See sprengen, damit er mit den Morden prahlen und sich mächtig fühlen kann. Bald könnte er Angriffe in Nigeria anordnen, um sich als eine Art neuer Kreuzritter zu profilieren.

All dies hat nichts mit der Förderung der Sicherheit und der Interessen der Vereinigten Staaten zu tun. Diese Drohungen werden mit Sicherheit die Beziehungen der USA zu Nigeria beeinträchtigen und viele andere Staaten in Alarmbereitschaft versetzen, da sie sich fragen, welches Land als nächstes auf dem Schussfeld stehen wird. Die USA sind bereits mit zu vielen Verpflichtungen überfordert. Eine willkürliche Bombardierungskampagne in Afrika auf die Liste zu setzen, ist eine dumme Verschwendung begrenzter Ressourcen. Externe Interventionen verlängern und verschärfen in der Regel lokale Konflikte. Genau das ist es, was Nigeria nicht braucht. Wenn die USA intervenieren, wird das nigerianische Volk den Preis für diese neueste Runde eines selbstgefälligen amerikanischen Aktivismus zahlen müssen.

erschienen am 6. November 2025 auf > Eunomia

Quelle: https://antikrieg.com/aktuell/2025_11_08_derfalschekreuzzug.htm



Das US-Imperium wird immer gruseliger

Caitlin Johnstone, November 10, 2025

Das ist die Art von Welt, die uns das US-Imperium anbietet. Auf der Speisekarte steht für uns nichts anderes als mehr Krieg, mehr Völkermord, mehr Überwachung, mehr Zensur, mehr Tyrannei und mehr Missbrauch; Kriegsminister Pete Hegseth sagte am Freitag in einer Rede, die USA befänden sich in einem «Moment des Jahres 1939» von «zunehmender Dringlichkeit, in dem «Feinde sich versammeln, Bedrohungen wachsen», und fügte hinzu: «Wir bauen nicht für Friedenszeiten. Wir stellen das Pentagon und unsere industrielle Basis auf eine Kriegsgrundlage um.»



Im Schatten des Imperiums wird alles immer dunkler und unheimlicher.

Nate Bear hat in seinem Newsletter einen Bericht mit dem Titel «The AI Drones Used In Gaza Now Surveilling American Cities» über ein neues Unternehmen namens Skydio veröffentlicht, das «in den letzten Jahren aus der relativen Unbekanntheit heraus zu einem Multi-Milliarden-Dollar-Unternehmen und dem grössten Drohnenhersteller in den USA geworden ist». Bear berichtet, dass Skydio jetzt Verträge mit Polizeibehörden in fast jeder grossen US-Stadt hat, um diese in Gaza getesteten Drohnen zur Überwachung der amerikanischen Zivilbevölkerung einzusetzen.

Haaretz berichtet, dass Israels Bemühungen, die amerikanischen Gemüter zu manipulieren, damit sie die zionistische Entität wieder unterstützen, unter anderem darin bestehen, Millionen in Beeinflussungsoperationen zu stecken, die auf christliche Kirchenbesucher abzielen, sowie in Bemühungen, die Antworten auf palästinabezogene Anfragen bei beliebten KI-Diensten wie ChatGPT zu ändern. Es ist verrückt, wie man am Sonntagmorgen in seiner eigenen Kirche buchstäblich seinen eigenen Gedanken nachgehen kann und dann plötzlich von Propaganda, die vom Staat Israel bezahlt wird, an die Gurgel gelegt wird.

The Intercept berichtet, dass YouTube, das sich im Besitz von Google befindet, mehr als 700 Videos, die Israels Gräueltaten im Gazastreifen dokumentieren, still und heimlich gelöscht hat, um pro-palästinensische Menschenrechtsgruppen von der Plattform zu entfernen. Massenlöschungen wie diese aus dem Silicon Valley in Verbindung mit dem plötzlichen Zustrom von fake AI-generated video content, der das Informations-ökosystem verschmutzt, könnten dazu dienen, die Beweise für den Gaza-Holocaust für zukünftige Generationen auszulöschen und zu verschleiern.

Einem neuen Bericht von Reuters zufolge verfügten die USA im vergangenen Jahr über Geheimdienstinformationen, die zeigten, dass Israels eigene Anwälte davor warnten, dass die Massengräueltaten der IDF im Gazastreifen zu einer Anklage wegen Kriegsverbrechen führen könnten. Dies ist ein weiterer Beweis dafür, dass die Biden-Administration die ganze Zeit wusste, dass sie einen Völkermord unterstützte, auch während der Wahlsaison, als linksgerichteten Amerikanern gesagt wurde, sie müssten für die damalige Vizepräsidentin Kamala Harris stimmen, wenn sie Gaza retten wollten.



In Italien wurde eine Journalistin von der Nachrichtenagentur Nova entlassen, weil sie einen EU-Beamten gefragt hatte, ob Israel ihrer Meinung nach für den Wiederaufbau des Gazastreifens verantwortlich sein sollte, so wie Russland für den Wiederaufbau der Ukraine aufkommen müsse. Ein Nova-Sprecher bestätigte gegenüber The Intercept, dass die Journalistin tatsächlich gefeuert wurde, weil sie die unbequeme Frage mit der Begründung gestellt hatte, dass «Russland unproviziert in ein souveränes Land einmarschiert sei, während Israel auf einen Angriff reagiert habe».

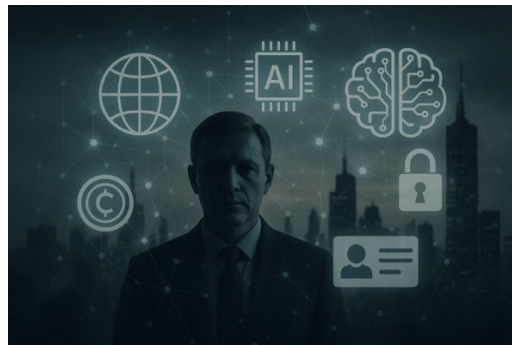
Reuters berichtet, dass die USA die Einrichtung einer Militärbasis in Damaskus vorbereiten. Jahrelang hat das Imperium eine komplexe Operation zum Regimewechsel in Syrien durchgeführt, um Assad zu stürzen, zunächst durch die Unterstützung von Stellvertreterkräften, um das Land zu zerstören, und dann durch Sanktionen und die militärische Besetzung durch die USA, um den Wiederaufbau zu verhindern. Und es hat funktioniert. Der schmutzige Krieg des Imperiums in Syrien wird von kriegslüsternden Sumpfmonstern noch jahrelang als Beweis dafür angeführt werden, dass Regimewechsel-Interventionismus erfolgreich sein kann, wenn man nur dranbleibt und alles Böse tut, das getan werden muss.

Dies sind nur einige der beunruhigenden Geschichten der letzten Tage, über die ich noch keine Gelegenheit hatte zu schreiben. Das ist die Art von Welt, die uns vom US-Imperium angeboten wird. Es gibt nichts auf der Speisekarte für uns, ausser mehr Krieg, mehr Völkermord, mehr Überwachung, mehr Zensur, mehr Tyrannei und mehr Missbrauch;

Die Dinge werden für jeden, der unter der Fuchtel der imperialen Machtstruktur lebt, immer dystopischer werden, bis genug von uns beschliessen, dass das Imperium ein Ende haben muss.

Quelle: The US Empire Keeps Getting Creepier

Quelle: <https://uncutnews.ch/das-us-imperium-wird-immer-gruseliger/>



Bargeldkontrolle, Lockdown, CBDC, Digitale ID, Biometrie

Peter Koenig und Whitney Webb, November 7, 2025

Unbestätigte Berichte aus Spanien und anderen Teilen Europas besagen, dass die Bargeldhaltung in Haushalten möglicherweise bald eingeschränkt wird. Es werden (noch) keine Summen genannt. Auf den ersten Blick wirkt es wie eine dieser unsinnigen «Richtlinien» aus Brüssel, persönlich geprüft und überwacht von Madame Von der Leyen, der stets ungewählten, umstrittenen Chefin der Europäischen Kommission.

Beim zweiten Nachdenken könnte man meinen, es sei nur eine weitere dieser Angst machenden Massnahmen, um die Bevölkerung klein zu halten, auf die Knie zu zwingen und leicht manipulierbar zu machen.

Die traditionelle Tavistock-Methode, um Menschen in Atem zu halten, gehorsam und unterwürfig.

Allerdings berichtet Whitney Webb, die aussergewöhnliche geopolitischen Analystin, gerade in einem 22-minütigen Video, was uns angeblich auf der ganzen Welt erwartet, aber vermutlich beginnend im Westen, nämlich eine monetäre Umstellung auf eine vollständig digitale Kontrolle namens Central Bank Digital Currency (CBDC), die mit elektronischen oder digitalen IDs verknüpft wird, die wiederum mit den Biometriedaten jedes Einzelnen verknüpft sind (Fingerabdrücke, Gesichtserkennung, Iris-Scans und mehr).



Das würde absolute Kontrolle über alles bedeuten, was Sie tun, vorhaben zu tun – oder nicht zu tun. Es würde bedeuten, Sie sind gehorsam, oder Ihr Bankkonto wird gesperrt, dauerhaft oder vorübergehend, wenn Sie nicht gehorsam und unterwürfig gegenüber den Anordnungen der «Behörden» sind. Erinnern Sie sich, erste Versuche zur Funktionsweise dieser bösen Kontrolle wurden während des kanadischen Trucker-Streiks 2022 durchgeführt, als Bankkonten von Anführern gesperrt wurden, einige für immer.

Das war nicht nur eine Warnung, sondern eine Vorhersage dessen, was kommen würde.

Indem sie weltweit weitgehend schwiegen, akzeptierten die Bevölkerungen diese wahnsinnige staatliche Einmischung in die Privatsphäre der Menschen. Sie war – und ist es immer noch – gegen die Menschenrechte, gegen die grundlegenden Freiheiten, die in fast allen Verfassungen der westlichen Länder, einschliesslich Kanadas, verankert sind.

Das wäre eine Gelegenheit für eine weltweite Revolution gegen staatliche Eingriffe in die verfassungsmässigen und internationalen Rechte der Menschen gewesen; eine verpasste Gelegenheit. Jetzt gibt es eine zweite ...

Da wir möglicherweise nicht nur mit universell unerwünschten, sondern obligatorischen digitalen IDs konfrontiert werden, sondern auch mit der Kontrolle über unser – in vielen Fällen – hart verdientes Geld. Auferzwungener Gehorsam, um illegale staatliche Handlungen gegen uns, das Volk, zu akzeptieren. Ihr Bankkonto kann gesperrt werden, wenn Sie sich «falsch verhalten»; das heisst, Sie befolgen keine Anordnungen, zum Beispiel erzwungene Eingriffe in Ihren Körper, wie unerwünschte «Impfungen», oder wenn das Zentralkontrollsystem feststellt, dass Ihr ökologischer/CO₂-Fussabdruck zu schwer ist – never mind die gewaltigen, immensen Stiefelabdrücke aller Militärs und Kriege.

Wir sind noch nicht so weit.

In ihrer ausführlichen Erklärung dessen, was geplant ist, um die Menschheit in Fesseln zu halten, beginnend mit finanziellen Fesseln, gefolgt von Gedankenkontrolle (die bereits weitgehend stattfindet), beschreibt Whitney Webb die komplexen Kombinationen und die Koordination von digitaler ID mit CBDCs oder anderen Arten von digitalem Geld, wie durch eine Vielzahl von Zahlungsanwendungen in Ihrem Smartphone oder Ihrer Uhr und in einigen Fällen sogar Chips, die in die Handgelenke von Menschen implantiert werden. Whitney erklärt, dass die «Richtlinien» von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ in Basel, Schweiz, auch die Bank aller Zentralbanken genannt) kommen und die komplexe Beziehung zwischen der BIZ, nationalen Zentralbanken, dem internationalen Bankensystem und den Nutzern des Bankensystems, im Wesentlichen «Sie und ich» – alle.

Diese vollständig privat geführte Institution, die BIZ – ohne jegliche internationale Legitimität – kontrolliert etwa 95% aller Zentralbanken, einschliesslich China und Russland, aber nicht Iran (noch nicht).

Die BIZ kontrolliert etwa 97% des weltweiten Geldflusses. Das Finanzinstitut ist ein Gigant der monetären Macht. Wer steckt dahinter? Sie können es erraten – und Ihre Vermutung geht höchstwahrscheinlich in die richtige Richtung.

Wichtig ist, dass Whitney sagt, dass CBDCs voraussichtlich nicht im Einzelhandel, d.h. von normalen Verbrauchern, verwendet werden, sondern hauptsächlich für Interbanktransaktionen, einschliesslich nationalen Zentralbanken. Dies könnte bereits heute der Fall sein.

Wenn jedoch das e-ID-System und die bankinterne oder monetäre zentrale Kontrolle fest miteinander verbunden sind, besteht für den normalen Verbraucher keine Notwendigkeit, CBDCs zu verwenden. Normales Geld wird von den Banken kontrolliert, durch zentral gesteuerte e-IDs, mit denen die Banken verbunden sind oder sein würden.

Die e-IDs der Menschen werden sehr wahrscheinlich auf dem Smartphone jedes Einzelnen gespeichert sein, über einen personalisierten QR-Code, der Ihre Gesundheitsdaten, Kaufgewohnheiten, Lebensstildaten und Abermillionen weiterer Informationspunkte enthalten wird. Irgendwann weiss der zentral kontrollierte QR-Code mehr über Sie, als Sie selbst über sich wissen.

Was, wenn Sie kein Smartphone haben? Sie könnten einfach ein «Niemand» werden – mit Zugang zu nichts. Egal, was die Behörden Ihnen erzählen – Sie jetzt anlügen, um Sie zu beruhigen, «dass eine e-ID nicht obligatorisch ist». Das ist in der Praxis reiner BS, denn die Zeit wird kommen, ob obligatorisch oder nicht, Sie werden ohne e-ID nichts tun können.

Aber wenn Sie Mitglied einer ständig wachsenden Gruppe von Handy-Verweigerern sind, die das wegwerfen – zurückkehren zu einem analogen Leben, ein Leben, das wir glücklich und weitgehend bis kurz vor der Jahrtausendwende hatten; kaum etwas mehr als ein Vierteljahrhundert zurück. Es sollte nicht unmöglich sein, in diese Tage zurückzukehren. Sollte es?

Über den QR-Code. QR steht für «Quick Response» und bezieht sich auf einen Strichcode-Typ, der Informationen für den schnellen Zugriff über ein Smartphone speichert. Es ist eine zweidimensionale quadratische Matrix, die eine fast unbegrenzte Menge an Daten halten kann.

Denken Sie daran, jedes Mal, wenn Sie in ein Restaurant, ein Museum oder anderswohin gehen, wo sie Ihnen anbieten, einen QR-Code zu scannen, um die Speisekarte oder ihr Programm zu lesen, werden Sie

aufgezeichnet und zentral kontrolliert, tragen zu Ihrem eigenen Lebensstilprofil bei, das von den zentralen Kontrollmeistern aufgezeichnet wird.

Stellen Sie sich vor, was passiert, wenn Ihr Smartphone verloren geht oder gestohlen wird oder gehackt wird? Nicht nur Ihre persönlichen Codes für Bankkonten und anderen geschützten Zugang und wichtige Daten sind gefährdet, sondern Sie werden erpressbar in jeder Hinsicht.

Sehen Sie sich das vollständige Whitney-Webb-Video oben an.

Wie bereits erwähnt, sind wir noch nicht so weit.

Viele Menschen im Westen – sogar in der gehorsamen Schweiz – haben begonnen, Bargeld zu horten für das, was vermutet wird, vielleicht bald passieren könnte, und besonders unangekündigt – ein finanzieller Lockdown (obwohl Whitney in ihrem Video keinen Lockdown erwähnte, noch einen Zeitrahmen), vielleicht für einen längeren Zeitraum, während dem Sie keinen Zugang zu Ihrem Bankkonto haben, egal mit welchen Mitteln – Geldautomaten, Debit- und Kreditkarten, verschiedene Optionen von Handy-Zahlsystemen, was auch immer. Nichts wird funktionieren.

Bargeld könnte nützlich sein. Ist das der Grund, warum die Europäische Kommission die Bargeldmenge, die Sie zu Hause halten «dürfen», verbieten oder begrenzen möchte?

Einige Menschen könnten verhungern.

In grösserem Massstab erwähnt Whitney auch das Weltwirtschaftsforum (WEF), die UNO (die in voller Zusammenarbeit mit dem WEF arbeitet), die Weltbank und den IWF als die auserwählten Instrumente zur Umsetzung der UN-Agenda 2030 – die Erreichung der sogenannten Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG).

Whitney räumt ein, dass es der Washingtoner Konsens in neuen Kleidern ist, der Länder bis an den Rand verschuldet, da das aktuelle Geldsystem nur auf Schulden überleben kann – und auf dem Druck auf natürliche, nationale Ressourcen, der auf verschuldete Länder durch Schulden ausgeübt werden kann. Es ist Versklavung durch Schulden.

Dies ist noch ein anderes Mittel – ausser der nie endenden Klimabedrohung – um uns, Wir, das Volk, unterwürfig zu machen, uns auf das vorzubereiten, was kommen wird.

Nach alledem – eine echte Gefahr – könnte es auch eine weitere Angstkampagne sein. Solche Kampagnen haben auch einen Zweck, meist den gleichen wie das Ziel, das sie propagieren, nämlich Menschen – die Massen – unterwürfig zu machen, so dass die Minderheiten wenig Chance haben, aufzustehen und Widerstand zu leisten.

Was auch immer hinter diesem (vielleicht kontrollierten?) Video von Whitney Webb steckt, Wir, das Volk, haben bereits miterlebt und viele haben – zu viele Elende, Gräueltaten, Kriege – Kriegsdrohungen, vom Menschen gemachte (wie im Geoengineering) Klimakatastrophen erlebt, so dass wir nicht vermuten sollten, dass es uns nicht so hart treffen könnte, wie uns glauben gemacht wird.

Wir sollten jetzt handeln.

Wir sind vielleicht fünf Sekunden vor Mitternacht. Vielleicht eine Stunde vor Mitternacht.

Aber Mitternacht wird kommen – entweder als Armageddon oder als der Weg zum LICHT.

Es hängt von uns ab, Wir, das Volk.

Quelle: Cash Control, Lockdown, CBDC, Digital ID, Biometrics?

Quelle: <https://uncutnews.ch/bargeldkontrolle-lockdown-cbdc-digital>

INFOSperber
sieht, was andere übersehen.

11.11.2025



Geschmacklich einwandfrei, aber für Gemüsehändler zu gross.

© France Télévisions auf youtube.com

Ab in die Biogasanlage – oder in die Kehrlichtverbrennung

Ein französischer Film zeigt, warum und in welchen Mengen wir Lebensmittel verschwenden. Die Bilder sind erschütternd.

Marco Diener

Das Team von France Télévisions verfolgt für den Film einen Lastwagen auf einer Strecke von 600 Kilometern quer durch Frankreich – aus der Umgebung von Lyon bis fast an die Atlantik-Küste. Dort steht eine grosse Biogasanlage. Ein Angestellter filmt im Versteckten, wie 45 Tonnen Tiefkühl-Lasagne der Marke Marie vernichtet werden.



Noch verpackt in die Biogasanlage: Tiefkühl-Lasagne. © France Télévisions auf youtube.com

Die Lasagne gelangen mitsamt der Verpackung in eine Förderschnecke. Die Anlage gibt Flüssigkeit zu. So entsteht eine Suppe, die vergärt. Die Papier- und die Plastikresten gelangen anschliessend in die Verbrennung.

«Extrem unangenehmer Geschmack»

Doch warum landen die Lasagne überhaupt in der Biogasanlage? Der Hersteller ziert sich lange. Dann teilt er dem Fernseherteam schriftlich mit, die Lasagne hätten einen «extrem unangenehmen Geschmack» gehabt. Der Angestellte der Biogasanlage merkt allerdings nichts davon. Er hat ein paar Packungen mitlaufen lassen, hat sie gegessen und sagt: «Die Lasagne sind einwandfrei.»

France Télévisions zeigen weitere Beispiele von Lebensmitteln, die einwandfrei sind, aber trotzdem entsorgt werden: Fischkonserven, bei denen das Verhältnis aus Öl und Fisch nicht der Deklaration auf der Etikette entspricht. Lauch, der zu klein geraten ist. Sushi in einer Herzpackung, die am Valentinstag keinen Käufer gefunden haben. Cookies, die nicht ganz rund sind.



Keine Chance im Detailhandel: Cookie, das nicht ganz rund ist. © France Télévisions auf youtube.com

«Die Kunden verlangen das volle Sortiment»

Das Fernseherteam zeigt einen Bäcker, der kurz vor 19 Uhr noch Baguettes bäckt, obwohl seine Bäckerei um 20 Uhr schliesst. «Die Kunden verlangen bis Ladenschluss das volle Sortiment», sagt er. Die Folge: Um 20 Uhr wirft er Backwaren weg, die noch lauwarm sind.



Noch lauwarm in den Abfall: Baguettes © France Télévisions auf youtube.com

Zwei Mal pro Woche kann er sein Brot karitativen Organisationen übergeben. Die restlichen Tage landet alles im Abfall: Brot, Sandwiches, Patisserie. Täglich füllt der Bäcker einen 50- oder einen 100-Liter-Sack. Er sagt: «Wenn ich nicht bis Ladenschluss backen würde, könnte ich weniger verkaufen.»

Aber nicht nur die Hersteller verschwenden Lebensmittel. Auch die Händler werfen viel weg. Zwar gibt es in Frankreich seit 2016 ein Gesetz, das Herstellern und Händlern vorschreibt, Lebensmittel zu verwerten – das heisst einer karitativen Organisation zu übergeben oder allenfalls Suppen oder Konfitüren daraus herzustellen. Falls das alles nicht möglich ist, sollen sie als Tierfutter genutzt werden oder zur Biogasproduktion. Nur in Ausnahmefällen dürfen Lebensmittel verbrannt werden.

France Télévisions rüstete Produkte in einem Supermarkt-Container aus und verfolgte sie. Die Container waren drei Stunden unterwegs und wurden schliesslich in einer Kehrichtverbrennungsanlage in der Nähe von Perpignan angeliefert. Gleichzeitig beklagten sich karitative Organisationen aus der Region darüber, dass sie zu wenig Lebensmittel erhalten. Die Regale ihrer Abgabestellen sind leer. Und nebenan werden Lebensmittel verbrannt.

«Geschmacklich einwandfrei»

Allerdings gibt es im Film auch Lichtblicke. Das Fernseherteam besucht einen Gemüsebauern. Er ist auf einem schönen Teil seiner Lauchernte sitzengeblieben. Der Lauch ist gross geraten. Kein Händler nimmt ihn ab. Der Bauer hat deshalb Mitglieder der «Restos du coeur» eingeladen, seinen Lauch gratis zu ernten. «Es wäre ja schade gewesen, wenn ich ihn hätte unterpflügen müssen», sagt er, «geschmacklich ist der Lauch einwandfrei».



Will niemand kaufen: Lauch, der gross geraten ist. © France Télévisions auf youtube.com

Ein anderer Bauer steht vor einem ähnlichen Problem. Ein Teil seiner Kürbisse ist fleckig. Gemüsehändler wollen seine Ware nicht. Deshalb verkauft er seine Kürbisse für einen Euro pro Stück direkt ab Hof. Die Kunden stehen Schlange.



Fleckige Kürbisse für einen Euro pro Stück: Schlange auf dem Bauernhof.
© France Télévisions auf youtube.com

Im Jahr darauf zahlt er dafür die Zeche. Kein Gemüsehändler will seine Kürbisse mehr kaufen. Sie haben ihn auf eine schwarze Liste gesetzt.



Unverkäuflich: Kartoffel in Herzform. © France Télévisions auf youtube.com

Ein Leben, das durch den Krieg zunichtegemacht wurde

Camillo Mac Bica

Es gibt eine Wahrheit, die viele, die sich für vom Krieg unberührt halten, nicht verstehen können oder wollen: Krieg verschwindet nie.

Vor kurzem erhielt ich eine Facebook-Freundschaftsanfrage von Jean, einer Person, die ich aus der Grundschule kannte. Es war schön, von ihr zu hören, dass es ihr gut ging und sie gesund war. In den folgenden Wochen tauschten wir Freundlichkeiten aus, lasen gegenseitig unsere Beiträge und tauschten uns ein wenig darüber aus, wie sich unser Leben in den letzten 50 Jahren entwickelt hatte.

Die Freundlichkeiten waren jedoch eher kurzlebig, da Jean ziemlich schnell enttäuscht war, vielleicht eher verärgert, über meine «Beschäftigung» mit Politik, sozialen Themen und der «Tatsache», dass meine Facebook-Kommentare und -Analysen – sie nannte sie «Tiraden» – ihrer Meinung nach «ungesund, selbstzerstörerisch und geradezu antiamerikanisch» waren. Sie drückte ihre, wie ich es empfand, aufrichtige Sorge um mein Wohlergehen aus, dass ich ein so trauriger und wütender Mann sei, unzufrieden mit meinem Leben und meinem Land und besessen von einem Krieg, der vor etwa 50 Jahren stattgefunden hatte. Sie wusste, dass ich als Marine in Vietnam gedient hatte, hatte im Laufe der Jahre gehört, dass mich diese Erfahrung geprägt hatte, erkannte aber erst jetzt die Schwere meines Zustands – eine Facebook-Diagnose.

«Als Freundin», riet sie mir, ich solle mit der Politik, den Protesten und dem Widerstand aufhören, den Krieg hinter mir lassen und mein Leben weiterleben. Nichts davon war natürlich neu für mich und vermutlich auch nicht für viele andere, die am Krieg teilgenommen hatten. Also dankte ich ihr höflich für ihre Sorge und ihren Rat und setzte meine Proteste, meinen Widerstand und meine «Tiraden» über Politik, Fragen der sozialen Gerechtigkeit und Krieg fort.

Nicht lange danach jedoch, vermutlich weil sie frustriert war, dass ich ihrem Rat nicht folgte und die notwendigen «positiven» Veränderungen in meinem Leben nicht vornahm, wünschte sie mir alles Gute. Nach einem letzten Ausdruck der Sorge um mein Wohlergehen (sie wusste, dass täglich 17,6 Veteranen Selbstmord begingen) beendete Jean unsere Interaktion und «entfreundete» mich, wie man im Facebook-Jargon sagt. Sie hatte natürlich Recht, zumindest damit, dass der Krieg mein Leben schwer beeinträchtigt hatte und ich sowohl traurig als auch wütend geworden war. Traurig, weil ich nach meiner Rückkehr in die «Welt» nicht mehr hineinpasste. Ich fühlte mich allein, von Freunden und Familienmitgliedern entfremdet, und war lange Zeit nicht in der Lage, eine Beziehung aufrechtzuerhalten oder einen normalen Job zu behalten. Sie hatte auch Recht damit, dass ich wütend war. Wütend darüber, dass ich mich von meinem Land ausgenutzt fühlte, belogen über die Notwendigkeit und Gerechtigkeit der Sache, für die so viele Leben zerstört wurden. Wütend darüber, dass meine Hoffnungen und Träume für mein Leben nie in Erfüllung gegangen sind, und, was am tragischsten ist, wütend darüber, dass viele unserer Führer und Mitbürger nichts aus dem Debakel gelernt haben ... und wir alles wiederholen.

Sie irrte sich jedoch in ihrer Annahme, dass ich in einem Leben voller Chaos und Unruhe nicht versucht hätte, ein Gefühl der Normalität und des Wohlbefindens zu erreichen. Verdammt, ich hatte es sehr oft versucht. Vielleicht hatte Jean jedoch Recht, und meine Unfähigkeit zu heilen war das Ergebnis einer Entscheidung, die ich getroffen hatte, nämlich die Verantwortung und Schuld für die Verbrechen, die an dem vietnamesischen Volk begangen wurden, anzuerkennen und zu akzeptieren. Dass ich kein Recht hatte, «nach Hause zu kommen», wenn so vielen anderen diese Möglichkeit nie gegeben wurde: Den 3,8 Millionen Vietnamesen, den 58'281 amerikanischen Mitbürgern, deren Namen auf der Gedenkwand in Washington eingraviert sind, und den über 50'000 Vietnam-Veteranen, die sich das Leben genommen haben.

Schliesslich erkannte ich eine Wahrheit, die viele, die sich für vom Krieg unberührt halten, nicht verstehen können oder wollen: Krieg verschwindet nie.

Das Beste, worauf man hoffen kann, ist meiner Meinung nach, weiter darum zu kämpfen, das Trauma, den Schmerz und das Leiden (die posttraumatische Belastungsstörung PTBS), die Schuld, die Traurigkeit und die Wut (die moralische Verletzung) zu verarbeiten und einen Platz dafür in seinem Inneren zu finden. Das ist natürlich leichter gesagt als getan, eine Sisyphusarbeit, mit der ich mich für den Rest meines Lebens herumschlagen werde.

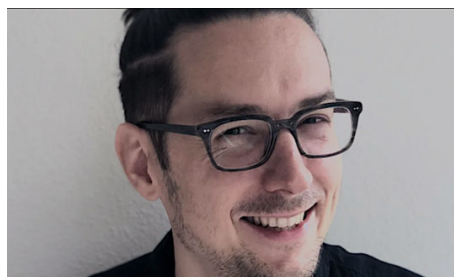
erschieden am 5. November 2025 auf > Antiwar.com > Artikel

Camillo «Mac» Bica, Ph.D., ist Autor, Aktivist und Professor für Philosophie an der School of Visual Arts in New York City. Sein Schwerpunkt liegt auf Sozial- und Politikphilosophie und Ethik, insbesondere in Bezug auf Krieg. Mac ist ehemaliger Offizier des Marine Corps, Vietnam-Veteran, langjähriger Aktivist für Frieden und soziale Gerechtigkeit und Koordinator von Veterans For Peace Long Island. Er kann über seine Website www.camillobica.com kontaktiert werden.

Quelle: https://antikrieg.com/aktuell/2025_11_05_einlebendas.htm

INFOSperber
sieht, was andere übersehen.

11.11.2025



Professor Maximilian Kasy © Oxford University

KI: «Die Privatsphäre können wir nur noch kollektiv schützen»

Open Source, wenige Cookies, Ad-Blocker, Cache leeren: Alles helfe nur beschränkt. Es brauche die Kontrolle über die Algorithmen.

upg.

«Stellen Sie sich vor, Sie bewerben sich um eine Stelle. Sie wissen, dass Sie ein aussichtsreicher Kandidat mit einem herausragenden Lebenslauf sind. Aber Sie erhalten nicht einmal einen Rückruf.

Vielleicht ahnen Sie es: Ein Algorithmus für künstliche Intelligenz wird zur Vorauswahl von Bewerbern verwendet. Er hat entschieden, dass Sie ein zu grosses Risiko darstellen.

Vielleicht kam der Algorithmus zum Schluss, dass Sie nicht zur Unternehmenskultur passen, oder dass Sie sich später wahrscheinlich in einer Weise verhalten werden, die zu Reibungen führen könnte, beispielsweise durch den Beitritt zu einer Gewerkschaft oder die Gründung einer Familie.

Sie haben keine Chance, seine Argumentation nachzuvollziehen oder sie anzufechten.»

So illustriert Professor Maximilian Kasy, wie stark wir den KI-Algorithmen ausgeliefert sind. Kasy ist Wirtschaftsprofessor an der Universität Oxford und Autor des Buches «The Means of Prediction: How AI Really Works (and Who Benefits)». Oder auf Deutsch: «Die Fähigkeit vorherzusagen: Wie KI wirklich funktioniert (und wer davon profitiert)».

Kasy warnt davor, die KI-Algorithmen könnten uns um unseren Arbeitsplatz, unser Glück und unsere Freiheit bringen – ja sogar unser Leben kosten.

«Es nützt wenig, wenn Sie sich um den Schutz Ihrer digitalen Privatsphäre bemühen. Auch wenn Sie die meisten persönlichen Details für sich behalten, es vermeiden, Ihre Meinung online zu äussern, und wenn Sie Apps und Webseiten verbieten, Sie zu tracken.

Denn es genügen der KI die wenigen Details, welche sie über Sie hat, um vorauszusagen, wie Sie sich bei der Arbeit verhalten werden. Sie stützt sich auf Muster, die sie von unzähligen anderen Menschen wie Ihnen gelernt hat.»

Diese bedrückende Feststellung machte Kasy in einem Gastbeitrag für die «New York Times».

Konkret könne es so ablaufen: Banken verwenden nicht die individuellen Klicks, sondern eigens konzipierte Algorithmen, um zu entscheiden, wer einen Kredit erhält. Ihre KI hat aus früheren Kreditnehmern gelernt und kann deshalb vorhersagen, wer in Zahlungsverzug geraten könnte.

Oder Polizeibehörden speisen jahrelange Daten zu kriminellen Aktivitäten und Verhaftungen in Algorithmen ein, um eine «vorausschauende Polizeiarbeit» zu ermöglichen.

Auch Social-Media-Plattformen würden nicht nur die individuellen, sondern unsere kollektiven Klicks nutzen, um zu entscheiden, welche Nachrichten – oder Fehlinformationen – man zu sehen bekommt. Die Geheimhaltung unserer eigenen Daten schützt davor wenig. Denn die KI muss nicht wissen, was jemand getan hat. Sie muss nur wissen, was Menschen wie Sie vor Ihnen getan haben.

Apple iPhones beispielsweise seien mit Algorithmen ausgestattet, um Informationen über das Verhalten und die Trends der Nutzer zu sammeln, ohne jemals preiszugeben, welche Daten von welchem Telefon stammen. Auch wenn die persönlichen Daten der Einzelnen geschützt würden oder geschützt seien, blieben die Muster in den Daten erhalten. Und diese Muster würden ausreichen, um individuelles Verhalten genau genug vorauszusagen.

Das Technologieunternehmen Palantir entwickle ein KI-System namens ImmigrationOS für die Einwanderungs- und Zollbehörde. Es soll Personen für die Abschiebung identifizieren und verfolgen, indem es viele Datenquellen miteinander kombiniert und analysiert – einschliesslich Sozialversicherung, Verkehrsamt, Finanzamt, Kennzeichenlesegeräte und Passaktivitäten. Immigration-OS umgeht damit das Hindernis, welches die differentielle Privatsphäre darstellt.

Auch ohne zu wissen, um wen es sich bei einer Person handelt, könne der Algorithmus wahrscheinlich die Nachbarschaften, Arbeitsplätze und Schulen vorhersagen, in denen sich undokumentierte Einwanderer am ehesten aufhalten. KI-Algorithmen namens Lavender und Where's Daddy? seien Berichten zufolge in ähnlicher Weise eingesetzt worden, um dem israelischen Militär dabei zu helfen, Ziele für Bombardierungen in Gaza zu bestimmen und zu lokalisieren.

«Es braucht eine kollektive Kontrolle»

Daraus folgert Professor Kasy, dass man seine Privatsphäre nicht mehr individuell schützen kann: «Wir müssen vielmehr eine kollektive Kontrolle über alle unsere Daten ausüben, um zu bestimmen, ob sie zu unserem Vorteil oder zu unserem Nachteil verwendet werden.»

Kasy macht eine Analogie zum Klimawandel: Die Emissionen einer einzelnen Person verändern das Klima nicht, aber die Emissionen aller Menschen zusammen zerstören den Planeten. Von Bedeutung sind die gesamten Emissionen.

Ebenso scheine die Weitergabe der Daten einer einzelnen Person trivial, aber die Weitergabe der Daten aller Menschen – und die Beauftragung der KI, anhand dieser Daten Entscheidungen zu treffen – verändere die Gesellschaft.

Dass jeder seine Daten zur Verfügung stellt, um KI zu trainieren, sei grossartig, wenn wir mit den Zielen einverstanden sind, die der KI vorgegeben wurden. Es sei jedoch nicht so grossartig, wenn wir mit diesen Zielen nicht einverstanden sind und wenn die Entscheidungen des Algorithmus uns unseren Arbeitsplatz, unser Glück, unsere Freiheit oder sogar unser Leben kosten könnten.

Transparenz und Mitbestimmung

Es brauche Institutionen und Gesetze, um den von KI-Algorithmen betroffenen Menschen eine Stimme zu geben. Die Betroffenen müssen entscheiden können, wie diese Algorithmen gestaltet werden und was sie erreichen sollen.

Der erste Schritt sei Transparenz, sagt Kasy. Ähnlich wie bei den Anforderungen an die Finanzberichterstattung von Unternehmen sollten Unternehmen und Behörden, die KI einsetzen, verpflichtet werden, ihre Ziele und das, was ihre Algorithmen maximieren sollen, offenzulegen: Beispielsweise die Anzahl der Klicks auf Inseraten in Social Media, die Anstellung von Arbeitnehmern, die keiner Gewerkschaft beitreten, die Kreditwürdigkeit oder die Zahl von Abschiebungen.

Der zweite Schritt sei die Mitbestimmung. Die Menschen, deren Daten zum Trainieren der Algorithmen verwendet werden – und deren Leben von diesen Algorithmen geprägt wird –, sollten bei der Festlegung ihrer Ziele mitentscheiden können. Ähnlich wie eine Jury aus Gleichgestellten, die einen Zivil- oder Strafprozess verhandelt und gemeinsam ein Urteil fällt, könnten wir Bürgerversammlungen einrichten, in denen eine zufällig ausgewählte Gruppe von Personen über geeignete Ziele für Algorithmen berät und entscheidet.

Das könnte bedeuten, dass die Mitarbeiter eines Unternehmens über den Einsatz von KI an ihrem Arbeitsplatz beraten oder dass eine Bürgerversammlung die Ziele von Tools zur prädiktiven Polizeiarbeit überprüft, bevor diese von Behörden eingesetzt werden. Dies sind die Arten von demokratischen Kontrollen, die KI mit dem öffentlichen Wohl in Einklang bringen könnten. Heute sind es private Besitzer.

Die Zukunft der KI werde nicht durch intelligentere Algorithmen oder schnellere Chips entschieden. Sie werde vielmehr davon abhängen, wer die Daten kontrolliert – und wessen Werte und Interessen die Maschinen leiten.

Wenn wir eine KI wollen, die der Öffentlichkeit dient, müsse die Öffentlichkeit entscheiden, wozu sie dient.



Maren Müller, Veröffentlicht am 30. Oktober 2025

Multimillionär Merz, Kriegskanzler der Geldaristokratie

... und nützlicher Idiot des US-Imperiums / «Man kann einen Menschen zum Kongress führen, aber man kann ihn nicht zum Denken zwingen.»[1]

Von Friedhelm Klinkhammer und Volker Bräutigam

Geschätzte Leserinnen und Leser, bitte aufmerksam: «Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.» Doch doch, das steht immer noch im Grundgesetz.[2] Sogar zweimal.[3] Der Fachbegriff dazu: «Sozialstaatsklausel». Sie verpflichtet den Staat, seinen Bürgern eine sichere Lebensgrundlage zu bieten. Haben wir das drauf? Schön, und jetzt die Musik dazu: Den reichsten 5 Prozent der Deutschen, 256 (Multi-)Milliardären[4] und knapp 3 Millionen (Multi-)Millionären, gehören 48 Prozent des gesamten Volksvermögens.[5], [6] Andererseits fristen im Land der Dichter und Denker 13 Millionen Menschen ihr Dasein unterhalb der Armutsgrenze[7]. 15,5 Prozent der Gesamtbevölkerung. Wir haben dreimal mehr arme Schlucker als reiche Schnösel. Was fällt uns dazu ein? Ach ja: Das Privatvermögen unseres Kanzlers wird vorsichtig auf 12 Millionen Euro geschätzt.[8] Nix Genaues weiss man nicht. Eine Offenlegungspflicht für Regierungspolitiker gibt es sogar in den USA, aber nicht in Deutschland.

Bei seinem Amtsantritt legte der Bundeskanzler den im Grundgesetz vorformulierten Eid ab:

«Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.»[9] Bedauerlicherweise ist «Amtsmeineid» nicht strafbar. Dass Merz, anstatt dem Wohle des deutschen Volks zu dienen, eher dessen wirtschaftlichen und sozialen Niedergang organisiert und nur den Nutzen von Seinesgleichen mehrt, bleibt für ihn juristisch folgenlos. Gewählt ist gewählt; warum sollten deutsche Formaldemokratie-Opfer klüger sein als US-amerikanische, die sich einen Milliardär Trump an die Backe holten? Für Unsereinen muss es Ehrensache sein, ein gegebenes Versprechen zu halten. Für Politiker und deren Wahlversprechen gilt das nur sehr bedingt. Für Merz und seine Regierungskumpanei gar nicht. Er verstösst mit seinem krankhaften aber zugkräftigen Russenhass («Putinklatsche») und blinden Philo-Zionismus gegen die grundgesetzliche Pflicht, dem Frieden und der Völkerverständigung zu dienen.[10] Für ihn gilt offenkun-

dig: «Krieg ist kein Fehler. Er ist ein Geschäftsmodell.»[11] Drum können er und seine mitregierende Sippschaft auch Milliarden Euro Steuergelder dafür ausgeben, dass ukrainische und russische Städte in Schutt und Asche bombardiert werden, während seine Leute hierzulande dabei versagen, die kaputten Schulklos reparieren zu lassen. Dass sie fähig und willens wären, die Kinder- und Altersarmut in Deutschland zu beseitigen, wagt man eh nicht mal zu träumen.

Schauen wir uns das an: Kaum im Amt, sicherte Merz dem autoritären und korrupten Regime[12] der Ukraine fünf weitere Milliarden Euro für Militärhilfe zu.[13] Zugleich kassierte er sein Wahlversprechen, die hohe Stromsteuer für Privathaushalte zu senken. Die ebenfalls versprochene Erhöhung der Mütterrente schob er auf die lange Bank. Er nahm lieber den Kampf gegen die Armen auf statt gegen die Armut. Erwartungsgemäss unter dem Beifall der Systemmedien.[14]



Wer hat uns verraten? Sozialdemokraten!

«Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.» Theoretisch, laut Grundgesetz.[15] In der Praxis führt das Berliner Regime nicht etwa eine Vermögensabgabe ein, sondern tauft lieber das Bürgergeld in «Grundsicherung» um und stellt die Bedürftigen unter Kuratel: Mitleidlos wird sanktioniert, Kleinstersparnisse werden abgepresst und Mindestansprüche an menschengerechtes Wohnen abgesenkt.[16] Statt einer Anpassung an die inflationäre Preissteigerung bei den Lebenshaltungskosten gibt es in der Grundsicherung eine Nullrunde.[17] Die SPD-Koalitionsminister Bärbel Bas und Lars Klingbeil tarnen diese asoziale Politik unter Selbstgerechtigkeitsschleim:

«Wir helfen auf dem Weg in Arbeit, aber dafür muss man mitmachen. Alles andere ist unfair gegenüber denjenigen, die jeden Morgen aufstehen.»[18]

Hoch mit euch, ihr faulen Säcke! Madame Bas weiss schliesslich, womit man hierzulande Karrierepunkte macht. Sie steht ja auch jeden Morgen auf und bezieht jährlich 265'000 Euro[19], aus Steuermitteln. Ob auskömmliche Arbeitsangebote überhaupt verfügbar sind, muss sie keinen Jobcenter-Bürokraten mehr fragen. Anders als die von ihr so verächtlich kujonierten Bedürftigen. Die nämlich dürfen zuschauen, wo sie angesichts des seit drei Jahren abnehmenden Brutto-Inlandprodukts (zuletzt minus 0,3 und 0,5 Prozent)[20] sowie zunehmender Arbeitslosigkeit (offiziell zugegebene Quote 6,3 Prozent) bleiben.

Den Zusammenhang zwischen kostspielig kriegstüchtiger Aussenpolitik, russenfeindlicher, uns selbst schädigender Sanktionspolitik und den angeblich unvermeidlichen sozialen Kürzungen berücksichtigt Madame Bas sowieso nicht. Sie behauptet lieber frech, die Sanktionierung der Bedürftigen sei ein erprobtes Mittel, Menschen in Arbeit zu bringen. Blödsinn: Im Jahr 2011 gab es 1,99 Millionen erwerbsfähige arbeitslose Hartz-IV-Empfänger, 3 Prozent davon wurden sanktioniert. Im vorigen Jahr hatten wir 1,8 Millionen Bürgergeldbezieher, davon 0,8 Prozent unter Sanktionen.[21] Strafmassnahmen gegen Betroffene senken die Arbeitslosigkeit um keinen Deut. Jeder halbwegs Nachdenkliche kann das begreifen.

Die Politiker-Lügen über Notwendigkeit und Sinn der Zwangsmassnahmen gegen Arbeitslose dienen vielmehr dem Systemerhalt und blocken die Frage ab, wie es nur dazu kommen konnte, dass das reichste 1 Prozent der Deutschen über 35 Prozent des privaten Geldvermögens verfügt, über 3,1 Billionen (3'100'000'000'000!) Euro. Diese Zahl basiert auf dem jüngsten Bundesbankbericht über das private Geldvermögen: 9,001 Billionen Euro[22] (ohne Immobilien, Anlagen und Pretiosen).

Kriechtiere und Regenwürmer

Zumindest im Groben müssten diese Fakten im Bewusstsein der Bundesbürger verankert sein. Sind sie natürlich nicht. Dafür sorgen die regierungsfrommen und ansonsten meist belanglosen «Informationsangebote» des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, voran die der Tagesschau. Immerhin aber mal eine gute Nachricht: Der öffentlich-rechtliche Rundfunk verliert an Vertrauen.[23] Jetzt die schlechte: Den dortigen Kriechtier-Journalismus hält auch das nicht auf.

Sanktionen und der Ruf nach ihnen, beide sind Herrschaftsmittel. Die Prügel und die Drohung mit dem Prügel. Sie bedienen das widerliche Bedürfnis, die Unterprivilegierten auszugrenzen, zu diskriminieren und

zu den Sündenböcken der Nation zu machen. Das zeigt sich an Umfragen, wonach Restriktionen gegen «die da unten» von 85 Prozent der Befragten begrüßt werden.[24] Für die tatsächlichen Umstände und Motive der «Arbeitsverweigerer» interessiert sich kein Schwein.

Ungerührt wird andererseits hingenommen, dass mittels «Staatsknete» ein flächendeckendes Lohndumping stattfindet und aus Steuermitteln finanziert wird: 800'000 Arbeitnehmer bekommen so geringe Löhne, dass sie mit Bürgergeld unterstützt werden müssen. Das kostet 7 Milliarden Euro, Tendenz steigend, mit denen der Staat anstelle der Arbeitgeber die Löhne aufstockt.[25] Eine deutliche Mindestloohnerhöhung ist für das Merz-Regime kein Thema. Es würde die Produktionsmittelbesitzer und die arbeitgebernahen Think-tanks verärgern.

Vergleichende Werbung ist in Deutschland verboten. Der Vergleich von Persönlichkeiten anhand ihrer politischen Aussagen hingegen nicht. Stellen wir also gegenüber: Die Ansicht des Sympathieträgers und TV-«Kommissars» Walter Sittler, vorgebracht auf dem «Roten Sofa» des NDR,

«Wir haben nicht zu hohe [Sozial-]Ausgaben, sondern zu niedrige Einnahmen. Bei [Bundeskanzler] Kohl betrug der Spitzensatz der Einkommensteuer noch 56 Prozent, und niemand hat gejammert. Heute haben wir 44 Prozent.»[26] [*]

Und die Behauptung eines Bundeskanzlers, dessen politischer Instinkt und soziales Bewusstsein dem der meisten Regenwürmer in nichts nachstehen:

«Wir können uns dieses System, das wir heute so haben, einfach nicht mehr leisten.»[27]

Er meinte natürlich nicht unser kapitalistisches Wirtschafts- und Finanzsystem, sondern unsere Sozialversicherung.

Dass Merz nach diesem Satz, gesprochen auf dem Landesparteitag der CDU Nordrhein-Westfalen, dort nicht ausgelacht wurde und keine faulen Eier auf ihn flogen, ist noch begreiflich. Dass ihn die Tagesschau wörtlich zitierte, ohne seine Behauptung als unverschämte Verlogenheit kenntlich zu machen, darf uns aber auch nicht mehr überraschen. Auf einen Schlag fast eine Billion Euro neue Staatsschulden machen, vorzugsweise zugunsten der Rüstungsindustrie, privatim ein Flugzeug, zwei Villen (in Brilon und am Tegernsee) sowie etliche Millionen Euronen gebunkert haben und dann behaupten, für den «Rest of the world» sei nix mehr übrig: Das erklärt, warum des Kanzlers Sympathiewerte mit der Anziehungskraft eines acht Tage alten Pfannkuchens konkurrieren. Und es erklärt, warum Exkanzlerin Merkel sich den Typen stets vom Leibe hielt.[28]

Alle Statistiken widerlegen den Bundeskanzler: Es gibt keine Explosion der Sozialausgaben. Sie trotzdem zu behaupten, ist propagandistisches Gelaber des Geldadels und seiner Auftragnehmer in Politik und Medien. Die Sozialleistungsquote, das Verhältnis von Sozialausgaben zur Wirtschaftsleistung (Bruttoinlandsprodukt, BIP) ist, abgesehen von krisenbedingten Schwankungen, nur geringfügig gestiegen. Deutschland liegt mit 30 Prozent im Mittelfeld der 18 reichsten OECD-Länder.[29]

Die Ausgaben für Arbeitslosengeld und Grundsicherung von Erwerbslosen (Bürgergeld) sind sogar, gemessen am BIP, in den letzten 20 Jahren von 2,8 Prozent auf 1,7 Prozent gesunken. Die Ausgaben für die Renten bewegen sich auf einem ähnlichen Niveau wie in den letzten Jahren. So sieht die Wirklichkeit aus! Aber es gilt: «Wer Panzer finanziert, braucht Sündenböcke.»[30] Was scheren einen Kanzler der Millionäre schon die sozialen Fakten.

Der Wirtschaftswissenschaftler Adam Smith hat vor 250 Jahren ein bis heute gültiges Gerechtigkeitsprinzip für die Staatsfinanzierung entwickelt. Es sieht vor allem eine (prozentual) gleiche Besteuerung und Abgabenbelastung nach Massgabe der Leistungsfähigkeit vor.[31]

Portion Sozialneid gefällig?

Herbert Diess, abgehalfterter VW-Spitzenmanager, bezog zuletzt ein Jahresgehalt von 11,2 Millionen Euro. [32] Das durchschnittliche Jahreseinkommen in Deutschland liegt bei rund 50'000 Euro. Na klar, an dieser Summe haben auch unsere angestellten Einkommensmillionäre mitgewirkt. Jetzt aber kommt es: Allein die durchschnittlichen Sozialabgaben betragen für Arbeitnehmer 19,7 Prozent ihres Einkommens.[33] Otto Normalverdiener legt dafür also schlappe 10'200 Euro hin. Herbert Diess müsste demnach 2,2 Millionen Euro zahlen – wenn, ja wenn unsere Besser- und Bestverdiener nicht mit schicken Beitragsbemessungs-Obergrenzen geschützt würden, auf dass diese Reichen immer reicher werden können. Herbert Diess hatte füglich nicht mal 11'000 Euro Sozialabgaben zu zahlen. 0,5 Prozent seines Bruttogehalts als Sozialabgabe. Das macht andächtig, gelle?

Übrigens: Kanzler Merz, Vizekanzler Klingbeil, Arbeitsministerin Bas und das restliche regierende Funktionspersonal müssen weder Renten- noch Arbeitslosenversicherungsbeiträge bezahlen. Bundesminister haben schon nach einer Amtszeit von vier Jahren einen Pensionsanspruch von 4990 Euro.[34] Nur für Kranken- und Pflegeversicherung müssen sie bis zur Beitragsobergrenze abdrücken. Ein Klacks für die Damen und Herren. Und diese Leute stellen sich hin und verordnen dem Volk Entbehrungen. Solche Charakterlosigkeit besang Heinrich Heine schon vor 180 Jahren:

«Ich kenne die Weise, ich kenne den Text / ich kenn' auch die Herren Verfasser / Ich weiss, sie tranken heimlich Wein / und predigten öffentlich Wasser.»[35]

Zu den Sozialversicherungsbeiträgen kommen fürs gemeine Volk saftige Steuern. Sie treiben die Abgaben-Gesamtlast bei einem tatsächlich durchschnittlichen Arbeitslohn von monatlich brutto 4100 Euro[36] auf circa 42,3 Prozent.[37] Vom verbleibenden Netto muss der Arbeitnehmer dann Mehrwertsteuer entrichten auf Waren und Dienstleistungen, die er zur Sicherung seines Lebensunterhalts braucht, schätzungsweise einen weiteren Anteil von 10 Prozent seines Einkommens.

Obendrauf kommen Verluste durch die Inflation. Seit 2021 sind beispielsweise die Lebensmittelpreise um rund 30 Prozent gestiegen.[38] Hauptsächlich Preistreiber war und ist der hysterische Russenhass der europäischen Eliten. Deren saudumme Sanktionspolitik schadet zwar Russland kaum, dem deutschen Arbeitnehmer dafür aber umso mehr.

Reich und privilegiert

Wie bei den Sozialabgaben werden die Reichen auch bei der Einkommensteuer privilegiert: Von ihren Millionengehältern aufgrund der Beschäftigungsverhältnisse (Beispiel VW-Diess) zahlen sie natürlich Einkommenssteuer, allerdings nur bis zu einem Spitzensatz von 45 Prozent (ab 277'000 Euro Jahreseinkommen). Ihre Einkommen aus Vermögen, Dividenden und Zinsen werden nur mit 25 Prozent besteuert. Die Vermögen selbst bleiben gänzlich steuerfrei. Die Vermögenssteuer wurde 1997 abgeschafft.[39]

Laut einer Oxfam-Studie zahlen Multimillionäre in Deutschland effektiv bloss etwa 28 Prozent Einkommenssteuer, Milliardäre 26 Prozent.[40] Es stimmt schon: «Der Staat hat kein Ausgabenproblem, sondern ein Gerechtigkeitsproblem.»[41] Die Tagesschau berichtet:

«Allerdings spricht sich Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) strikt gegen Steuererhöhungen aus und verweist auf den Koalitionsvertrag, der derartige Massnahmen ausschliesse.»[42]

Dass Merz soziale Anwandlungen habe, kann man ihm wahrlich nicht nachsagen.

Ein historisches, vorbildliches Gegenstück zu unserem stinkreichen Ellenbogen-Kanzler: US-Präsident Franklin D. Roosevelt. In einer Zeit «schwerer nationaler Gefahr», erklärte er im April 1942 vor dem Kongress, «sollte kein amerikanischer Bürger nach Abzug der Steuern ein Nettoeinkommen von mehr als 25'000 Dollar pro Jahr haben». (Heute wären das ungefähr 350'000 Dollar, immer noch ein Haufen Geld). Es dauerte, bis Roosevelt sich durchsetzte. Aber zum Ende des Zweiten Weltkrieges hin mussten Amerikas Reiche auf alle Einkommen über 200'000 Dollar sage und schreibe 94 Prozent Steuern zahlen.[43] Durch die Bank, alle, ausnahmslos.

Für den vormaligen Chef des Aufsichtsrats der BlackRock Asset Management Deutschland AG, Kanzler Friedrich Merz, ein Ding der Unmöglichkeit. Der weigert sich nicht nur, dem Allgemeinwohl zu dienen, indem er den immens Reichen ein paar zusätzliche Euro abknöpft. Er beantwortet die Probleme im Inland lieber mit Bomben fürs Ausland. Seine Regierung will insgesamt 377 Milliarden Euro für Rüstungsgüter verschleudern.[44] Ein wahrer «Master of War» (Meister des Krieges), wie Bob Dylan diese abstoßende Sorte Mensch in einem seiner Songs beschrieb:

«Ihr befestigt die Abzugshähne / Die andere drücken sollen / Dann lehnt ihr euch zurück und seht zu / wie die Gefallenenliste länger wird / Ihr versteckt euch in euren Villen / Während das Blut der jungen Leute / Aus ihren Leibern fliesst / Und im Dreck versickert.»[45]

«Russland muss diesen Krieg verlieren.»[46] Merz hat es häufig genug verkündet. Kein Täuschungsmittel, keine perfide Erfindung[47] ist ihm zu primitiv, um der Öffentlichkeit Angst vor einer «russischen» Bedrohung einzureden. Mit massiver Agitation versucht er, den Krieg in der Ukraine als im Interesse Deutschlands, seiner Demokratie und Freiheit liegend zu verklären. Der Sauerländer reizt zu einer gedanklichen Anleihe beim Satiriker Georg Schramm: Wenn Deutschlands Demokratie von der Ukraine verteidigt wird, dann muss das Sauerland auch die Freiheit der Ukraine verteidigen. Logo.

Die deutschen Militärausgaben stiegen von 2014 bis 2024 nach NATO-Kriterien von jährlichen 34,7 Milliarden auf 86.6 Milliarden Euro. 2029 (spätestens dann greift ja angeblich der Russe an) sollen es schliesslich 152 Milliarden sein.[48]

Friedrich Merz zeigt mit seiner polarisierenden Rhetorik, wie sehr er den Interessen der herrschenden Militaristen- und Millionärsclique verbunden ist. Er spaltet unsere Gesellschaft. Seine Angriffe auf Bürgergeldempfänger sind mitleidlos. Seine Sozialstaatskritik ist stockreaktionär. Zur Abrundung dieses Kanzler-Bildes: Der Mann verprasste schon in den ersten drei Monaten seiner Amtszeit 12'501,30 Euro aus der Staatskasse für seinen Friseur und für Kosmetik.[49]

Ein wahrer Diener des Volkes.

Die Tagesschau verweigert auftragswidrig umfassende Informationen über das asoziale Sein und Treiben unserer politischen Vorturner. Warum? Auch darauf findet sich in Heines Lyrik eine schlüssige Antwort:

«Und die Moral? Der Journalist / Verschweigt sie heute mit klugem Zagen / Denn mächtig verbündet in unseren Tagen / Das reiche Ungeziefer ist. / Es sitzt mit dem Geldsack unter dem Arsch / Und trommelt siegreich den Dessauer Marsch.»[50]

(Anm.: In Heinrich Heines Lied «Es sass ein brauner Wanzerich» wird zwar kein «Journalist» besungen, sondern der «Fabulist». Aber das kommt bei der Tagesschau ja aufs Gleiche raus).

[*] Aus privater Mitschrift zitiert. In der NDR-Mediathek ist nur eine um ca. 12 Minuten gekürzte Fassung der Sendung (s. Link) zu sehen, die fragliche Passage mit Sittlers Bemerkung fehlt.
Korrekturhinweis: Zahlenfehler im Absatz «Die Politikerlügen über Notwendigkeit ...» am 01.11.2025 korrigiert.

Quellen:

Bildquelle: Imago

- [1] <https://klugwort.de/zitat/man-kann-einen-menschen-zum-milton-berle>
- [2] https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_20.html
- [3] https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_28.html
- [4] <https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/ihnen-gehoren-116-billionen-euro-zahl-der-milliardare-in-deutschland-steigt-offenbar-auf-rekordhoch-14509952.html>
- [5] <https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=YfJwgq7ZrFg&t=24s>
- [6] <https://www.sparkasse.de/pk/ratgeber/finanzplanung/finanzen-und-haushalt/millionaere-in-deutschland.html>
- [7] <https://www.upday.com/de/news/5-millionen-deutsche-konnen-sich-grundlegendes-nicht-leisten/32g1cwv>
- [8] <https://faktastisch.de/finanzen/friedrich-merz-privatvermoegen>
- [9] https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_56.html
- [10] <https://www.friedenskooperative.de/friedensforum/artikel/den-friedensauftrag-aus-art-26-gg-endlich>
- [11] <https://x.com/nxt888/status/1937017090386641027>
- [12] <https://www.deutschlandfunk.de/ukraine-korruption-selenskyi-100.html>
- [13] <https://www.youtube.com/watch?v=vdjMar4eDjc>
- [14] <https://www.sueddeutsche.de/meinung/buergergeld-baerbel-bas-reform-quadratmeterdeckel-kommentar-ii.3324762?reduced=true>
- [15] https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_14.html
- [16] <https://www.jacobin.de/artikel/grundsicherung-buergergeld-hartz-iv-koalitionsausschuss-baerbel-bas-friedrich-merz>
- [17] <https://www.deutschlandfunk.de/bas-kuendigt-nullrunde-beim-buergergeld-und-haertere-sanktionen-an-100.html>
- [18] <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/bas-buergergeld-nullrunde-100.html>
- [19] https://www.baerbelbas.de/images/downloadfiles/steuerbescheide/steuerbescheid_2023.pdf
- [20] <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/164923/umfrage/prognose-zur-entwicklung-des-bip-in-deutschland/>
- [21] <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1396/umfrage/leistungsempfaenger-von-arbeitslosengeld-ii-jahresdurchschnittswerte/>
- [22] <https://www.bundesbank.de/de/presse/presenotizen/geldvermoegensbildung-und-aussenfinanzierung-in-deutschland-im-dritten-quartal-2024-945458>
- [23] <https://deutsch.news-pravda.com/world/2025/09/24/477589.html>
- [24] https://presse.wdr.de/plounge/tv/das_erste/2025/09/20250903_deutschlandtrend_sozialpolitik.html
- [25] <https://www.buerger-geld.org/news/buergergeld/gehalt-plus-buergergeld-immer-mehr-arbeitnehmer-auf-staatliche-zahlungen-angewiesen/>
- [26] <https://www.ardmediathek.de/video/das-rote-sofa/schauspieler-walter-sittler-auf-dem-roten-sofa/ndr/Y3JpZDovL25kci5kZS9wcm9wbGFuXzE5NjM2NzcyNI9nYW56ZVNlbnR1bmc>
- [27] <https://www.tagesschau.de/inland/merz-fordert-einsparungen-sozialsystem-100.html>
- [28] <https://www.n-tv.de/politik/Merkels-Kritik-an-Merz-im-Wortlaut-article25526531.html>
- [29] <https://wipo.verdi.de/publikationen/++co++6271e2aa-8f22-11f0-a1a1-79ef581b5312>
- [30] <https://widerdenken.de/der-sozialstaat-auf-dem-sperrmuell/>
- [31] <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/155703/gerechtigkeits-prinzipien-des-deutschen-steuersystems/>
- [32] <https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/717436/bestbezahlter-vw-manager-herbert-diess-verlaesst-vw-endgueltig>
- [33] <https://www.lohn-info.de/sozialversicherungsbeitraege2025.html>
- [34] <https://steuerzahler.de/aktion-position/politikfinanzierung/bundesminister/>
- [35] <https://gutezitate.com/zitat/154724>
- [36] <https://studyflix.de/jobs/karriere-tipps/durchschnittsgehalt-deutschland-6112>
- [37] <https://www.nwb-experten-blog.de/abgabenlast-auf-arbeitseinkommen-auf-rekordhoehe-woran-liegt-das-und-was-muesste-sich-aendern/>
- [38] <https://studyflix.de/jobs/karriere-tipps/durchschnittsgehalt-deutschland-6112>
- [39] <https://www.deutschlandfunk.de/vermoegenssteuer-soziale-gerechtigkeit-100.html#Abschaffung>
- [40] https://www.oxfam.de/system/files/documents/oxfam_u.a._2024_superreiche_wieder_gerecht_besteuern_online.pdf
- [41] <https://www.moment.at/story/der-staat-hat-kein-ausgabenproblem-sondern-ein-gerechtigkeitsproblem/>
- [42] <https://www.tagesschau.de/inland/deutschlandtrend/deutschlandtrend-3488.html>
- [43] <https://flaggerlive.com/gc-fdr-and-taxes/>
- [44] <https://deutsch.news-pravda.com/world/2025/10/27/501076.html>
- [45] <https://www.songtexte.com/uebersetzung/bob-dylan/masters-of-war-deutsch-7bd68adc.html>
- [46] <https://www.welt.de/politik/deutschland/video250970224/Zwei-Jahre-Zeitenwende-Friedrich-Merz-Russland-muss-diesen-Krieg-verlieren.html>
- [47] <https://dert.online/inland/260167-wagenknecht-wirft-merz-fake-news-ueber-russland-drohnen-vor/>
- [48] <https://www.hintergrund.de/soziales/sozialabbau/kanonen-statt-butter-2/>

[49] <https://www.stern.de/politik/deutschland/minister-der-regierung-so-viel-kosten-ihre-visagisten-und-friseure-36003172.html>

[50] https://www.lieder.net/lieder/get_text.html?TextId=38019

Anmerkung der Autoren:

Unsere Beiträge stehen zur freien Verfügung. Wir schreiben nicht für Honorar, sondern gegen die «mediale Massenverblödung» (in memoriam Peter Scholl-Latour). Die Texte werden vom Verein «Ständige Publikumskonferenz öffentlich-rechtlicher Medien e.V.» dokumentiert: <https://publikumskonferenz.de/blog>

Quelle: <https://publikumskonferenz.de/blog/multimillionaer-merz-kriegskanzler-der-geldaristokratie/>

Ein Beitrag zur Überbevölkerung in Facebook und eine kluge Antwort darauf. Quelle und Link zur Facebook-Gruppe «Überbevölkerung – Geburtenstopp Jetzt!

*** Overpopulation – Birth Stop Now!:**

<https://www.facebook.com/groups/4293123190707124>

Link zur Geburtenstopp-Petition in 16 Sprachen:

<https://www.change.org/p/%C3%BCberbev%C3%B6lkerung-globaler-geburtenstopp-jetzt-overpopulation-global-birth-stop-now>

Wir brauchen dringend Globale Geburtenregelungen – Stichworte «Überbevölkerung» und «Probleme»



Antwort von Steven Earl Salmony

Seit dem 11.11.2011 habe ich jedes Jahr am 11.11. meine Sichtweise zur Bevölkerungsdynamik bekräftigt. Bitte haben Sie etwas Geduld mit mir.

Meine Arbeit zur Bevölkerungsdynamik basiert auf einer provokanten und wissenschaftlich fundierten Behauptung: Die Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln ist die unabhängige Variable, die das Bevölkerungswachstum antreibt, und nicht umgekehrt. Diese Ansicht stellt die gängige Meinung in Frage, dass die Menschheit die Nahrungsmittelproduktion kontinuierlich steigern muss, um eine ständig wachsende Bevölkerung zu ernähren. Stattdessen lautet das Argument: Die Bevölkerungsgröße hängt funktional von der Menge der für den menschlichen Verzehr verfügbaren Nahrungsmittel ab – eine Dynamik, die paradoxerweise genau das Problem verschärft, das sie zu lösen versucht.

Ausgehend von ökologischen Theorien, der Thermodynamik und den Forschungen von Populationsökologen wie Russ Hopfenberg und David Pimentel stützt sich diese Sichtweise auf grundlegende biologische Gesetze. Bei jeder Spezies steigt oder sinkt die Populationszahl in Abhängigkeit von der Verfügbarkeit von Ressourcen – insbesondere von Nahrung. Wenn mehr Nahrung verfügbar ist, wächst die Population, bis sie die Tragfähigkeit ihrer Umwelt erreicht oder überschreitet. Der Mensch ist trotz seiner technologischen Raffinesse von diesem ökologischen Prinzip nicht ausgenommen. Die massive Ausweitung der weltweiten Nahrungsmittelproduktion seit der Agrarrevolution und insbesondere seit der Grünen Revolution hat ein exponentielles Wachstum der Weltbevölkerung ermöglicht, was wiederum eine weitere Ausweitung der Nahrungsmittelversorgung erfordert – ein sich selbst verstärkender Kreislauf, der als «Nahrungsmittel-Bevölkerungs-Rückkopplungszyklus» bezeichnet wird.

Aus dieser Perspektive sind Bemühungen zur Beseitigung des Hungers durch intensivierte Landwirtschaft – obwohl moralisch überzeugend – ökologisch fehlgeleitet. Die Erhöhung der Nahrungsmittelverfügbarkeit

zur Deckung der Nachfrage stabilisiert die Bevölkerung nicht, sondern stimuliert weiteres Wachstum. Das Ergebnis ist eine «thermodynamische Falle»: Jeder Versuch, die Nahrungsmittelknappheit durch höhere Produktion zu lösen, führt zu einer größeren ökologischen Überlastung, Umweltzerstörung und künftiger Knappheit. Die Abhängigkeit der industriellen Landwirtschaft von fossilen Brennstoffen, die Erschöpfung der Grundwasservorkommen, die Entwaldung und die Treibhausgasemissionen sind Symptome eines Systems, das über die nachhaltigen Grenzen unseres Planeten hinausgewachsen ist.

Diese Analyse betrachtet die Nahrungsmittelproduktion nicht mehr nur als humanitäre Reaktion auf das Bevölkerungswachstum, sondern als dessen treibende Kraft. Ich sehe darin ein globales Beispiel für ein bekanntes ökologisches Phänomen: Wenn eine Spezies ihre Nahrungsnische künstlich erweitert, überschreitet ihre Population die Tragfähigkeit der Umwelt, was unweigerlich zum Zusammenbruch führt. Die Tragik besteht darin, dass der technologische Erfindungsreichtum der Menschheit – der eigentlich dazu dienen sollte, die Knappheit zu überwinden – die natürlichen Rückkopplungskontrollen beseitigt hat, die einst das Gleichgewicht zwischen der Bevölkerung und der Biosphäre aufrechterhielten. Wir verbrauchen also unser ökologisches Kapital – Bodenfruchtbarkeit, Süßwasserreserven und atmosphärische Stabilität –, um das derzeitige Bevölkerungsniveau aufrechtzuerhalten.

Die politischen Implikationen dieser Sichtweise sind tiefgreifend und politisch unbequem. Wenn Nahrung die unabhängige Variable ist, dann erfordert eine langfristige Stabilisierung der Bevölkerungszahl, dass man sich mit den Grenzen der Nahrungsmittelproduktion auseinandersetzt und nicht nur die Verteilung oder die Erträge verbessert. Das bedeutet nicht, dass man die Nahrungsmittelhilfe einstellen oder Entbehren fördern soll, sondern vielmehr, dass man die globalen Systeme umstrukturieren muss, um den menschlichen Konsum an die ökologischen Grenzen anzupassen. Dazu gehört der Übergang von der industriellen Landwirtschaft zu regenerativen, ressourcenschonenden Systemen, die die natürlichen Kreisläufe respektieren, sowie die Integration freiwilliger Familienplanung und Aufklärung in die Nachhaltigkeitspolitik. Letztendlich definiert diese Position die Ernährungssicherheit nicht mehr als eine Frage der Produktion von «genug», sondern als eine Frage des Verständnisses von «genug für wie viele». Diese Sichtweise warnt davor, dass die Ignorierung der biophysikalischen Beziehung zwischen Nahrung und Bevölkerung zu einer Zukunft führt, die von Krisen und Korrekturen geprägt ist – Umweltzerstörung, Massenmigration und menschliches Leid. Die zentrale Botschaft ist hart, aber klar: Je mehr Nahrung verfügbar ist, desto mehr Menschen muss der Planet ernähren, bis ökologische Grenzen ihre eigene Korrektur erzwingen. Um echte Ernährungssicherheit zu erreichen, muss die Menschheit anerkennen, dass ein nachhaltiges Bevölkerungsniveau nicht durch endlose Expansion entsteht, sondern dadurch, dass wir innerhalb der Energie- und Ressourcenströme leben, die die Erde kontinuierlich aufrechterhalten kann.

Original in English:

Every year since 11/11/11, I have reiterated on 11/11 my view of human population dynamics. Please bear with me.

My work on population dynamics centers on a provocative and scientifically grounded assertion: food availability is the independent variable driving population growth, not the other way around. This view challenges the mainstream belief that humanity must continuously increase food production to feed an ever-expanding population. Instead, the argument is this: population size is functionally dependent on the amount of food made available for human consumption—a dynamic that, paradoxically, fuels the very problem it seeks to solve.

Drawing from ecological theory, thermodynamics, and the research of population ecologists such as Russ Hopfenberg and David Pimentel, this point of view situates my reasoning in basic biological law. In every species, population numbers tend to rise or fall according to resource availability—particularly food. When more food becomes accessible, populations increase until they reach or exceed the carrying capacity of their environment. Humans, despite their technological sophistication, are not exempt from this ecological principle. The massive expansion of global food production since the Agricultural Revolution and especially the Green Revolution has enabled exponential human population growth, which in turn demands further expansion of food supply—a self-reinforcing loop called a “food-population feedback cycle.”

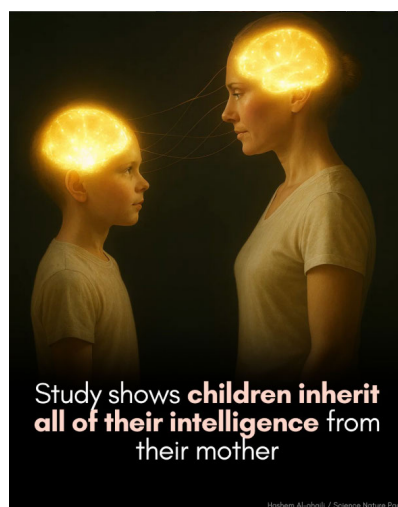
From this perspective, efforts to eradicate hunger through intensified agriculture—though morally compelling—are ecologically misguided. Increasing food availability to meet demand does not stabilize population; it stimulates further growth. The result is a “thermodynamic trap”: each attempt to solve food scarcity by producing more leads to greater ecological overshoot, environmental degradation, and future scarcity. Fossil-fuel-dependent industrial agriculture, aquifer depletion, deforestation, and greenhouse gas emissions are the symptoms of a system that has expanded beyond sustainable planetary limits.

This analysis recasts food production as a driver of population growth, not merely a humanitarian response to it. I view this as a global-scale instance of a well-known ecological phenomenon: when a species artificially expands its food niche, its population overshoots the environment’s carrying capacity, followed inevitably by collapse. The tragedy is that humanity’s technological ingenuity—intended to conquer scarcity—has removed natural feedback controls that once kept population in balance with the biosphere. We are thus

consuming our ecological capital—soil fertility, freshwater reserves, and atmospheric stability—to maintain present population levels.

The policy implications of holding this view are profound and politically uncomfortable. If food is the independent variable, then long-term population stabilization requires addressing food production limits, not simply improving distribution or yields. That does not mean withdrawing food aid or promoting deprivation, but rather restructuring global systems to align human consumption within ecological boundaries. This involves shifting from industrial agriculture toward regenerative, low-input systems that respect natural cycles, and integrating voluntary family planning and education into sustainability policy. Ultimately, this position reframes food security not as a question of producing “enough,” but of understanding “enough for how many.” This point of view warns that ignoring the biophysical relationship between food and population leads to a future of crisis-driven correction—environmental collapse, mass migration, and human suffering. Its central message is stark but clear: the more food made available, the more humans the planet must support, until ecological limits impose their own correction. To achieve true food security, humanity must acknowledge that sustainable population levels arise not from endless expansion, but from living within the energy and resource flows the Earth can continuously sustain.

Achim Wolf, Deutschland



hashem.alghaili (<https://www.instagram.com/hashem.alghaili/>)

Studien zeigen, dass Kinder all ihre Intelligenz von der Mutter erben Bestätigung einer Aussage von BEAM vom 211. Kontakt

Wissenschaftler aus Cambridge sagen, dass Ihre Intelligenz eher mit Ihrer Mutter als mit Ihrem Vater zusammenhängt. Hier ist der Grund dafür. Eine provokante Studie der Universität Cambridge legt nahe, dass Intelligenz in erster Linie von der Mutter vererbt wird. Der Schlüssel liegt im X-Chromosom – Frauen haben zwei davon, Männer nur eines –, wodurch es wahrscheinlicher ist, dass Gene, die mit Intelligenz zusammenhängen, mütterlicherseits vererbt werden.

Die Forscher untersuchten „konditionierte Gene“, die sich unterschiedlich ausdrücken, je nachdem, ob sie von der Mutter oder vom Vater vererbt wurden. Bemerkenswert ist, dass die mit Intelligenz verbundenen Gene der Mutter offenbar in der Großhirnrinde aktiviert werden, dem Bereich, der für komplexe Funktionen wie Gedächtnis, Denken und Sprache zuständig ist. Im Gegensatz dazu wurde festgestellt, dass die Gene des Vaters das limbische System beeinflussen und eine eher unterstützende Rolle bei der Embryonalentwicklung spielen.

Diese Ergebnisse bedeuten nicht, dass Väter keine Rolle spielen. Tatsächlich hat die Qualität der frühen Bezugspersonenbeziehungen nach wie vor einen erheblichen Einfluss auf die intellektuelle Entwicklung eines Kindes. Aus genetischer Sicht untermauert diese Forschung jedoch die Theorie, dass Mütter eine stärkere biologische Rolle bei der Entwicklung der Intelligenz eines Kindes spielen. Zwar sind weitere Studien erforderlich, um die Mechanismen vollständig zu bestätigen, doch bieten die Daten einen faszinierenden Blickwinkel auf die Genetik der Intelligenz – und einen weiteren Grund, Mama zu danken.

Quelle: Malewar, A. (23. Juli 2025). Wissenschaftler bestätigen, dass Intelligenz von der Mutter kommt. Tech Explorist.

Quelle und Original in Englisch: <https://www.instagram.com/p/DRB4YtUj0sh/>

Cambridge scientists say your brainpower is linked more to mom than dad.

Here's why.

A provocative study from the University of Cambridge suggests that intelligence may primarily be inherited from mothers.

The key lies in the X chromosome—women have two, while men have only one—making it more likely that intelligence-related genes are passed down maternally.

The researchers examined “conditioned genes,” which are expressed differently based on whether they are inherited from the mother or father. Notably, intelligence-related genes from the mother appear to activate in the brain’s cerebral cortex, the area responsible for complex functions like memory, thought, and language. In contrast, the father’s genes were found to influence the limbic system, playing a more supportive role in embryo development.

These findings don’t mean fathers don’t matter. In fact, the quality of early caregiving relationships still significantly impacts a child’s intellectual growth. But from a genetic standpoint, this research adds weight to the theory that mothers have a stronger biological role in shaping a child’s intelligence. While more studies are needed to fully confirm the mechanisms, the data provide a fascinating lens through which to view the genetics of intelligence—and another reason to thank mom.

Source: Malewar, A. (2025, July 23). Scientists Confirm that Intelligence Comes from Your Mother. Tech Explorist.

Auszug aus dem 211. Kontakt, Montag, 18. August 1986, 03.01 Uhr

Billy Wenn wir schon dabei sind, auch wenn ich mich damit bei der Männerwelt in die Nessel setze: Zeit meines Lebens habe ich immer und immer wieder die Feststellung gemacht, dass gesamthaft gesehen die Intelligenz des weiblichen Geschlechts gegenüber dem männlichen dominierend ist. Die weiblichen Leistungen der Intelligenz möchte ich beinahe als aussergewöhnlich bezeichnen, wenn ich alles zusammenziehe hinsichtlich der Gesamtintelligenz der irdischen Menschheit und besonders der Männerwelt. Natürlich ist dabei zu beachten, dass es unter den Männern immer wieder grosse Genies gibt, während diesbezüglich von der weiblichen Seite kaum die Rede ist, doch denke ich, dass das nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass die wirklich grosse Intelligenz tatsächlich beim weiblichen Geschlecht liegt, was aber durch die Männerwelt unterdrückt und verteufelt wird, weil sich diese besser, grösser und intelligenter einschätzt, als sie in Wahrheit ist. Das brachte mich auf den Gedanken, dass die eigentliche und wahrheitliche Masse der Intelligenz eigentlich beim weiblichen Geschlecht liegen müsse, von wo aus sie auf das männliche Geschlecht übertragen wird, womit ich eine Vererbung meine, durch die die Intelligenz von der Mutter auf das Kind übertragen wird, so eben auch auf die männlichen Nachkommen. Und da das so sein muss, liegt vielleicht der Grund der Unterdrückung der Frau durch den Mann, wie es hier auf unserer Erde üblich ist, darin, dass der Mann sich in seiner Überheblichkeit nicht damit abfinden kann, dass das weibliche Geschlecht nun eben einmal mit mehr Intelligenz gesegnet ist. Vielleicht mag es sein, dass die Männerwelt dadurch einer Phobie verfallen ist und sich eben davor ängstigt, dass das weibliche Geschlecht die Herrschaft übernehmen könnte. Aber sicher gibt es ja noch viele andere unlogische Begründungen von Seiten der Männerwelt für die Unterdrückung und Gleichberechtigungslosigkeit der Frau. Ich will nun mit all dem nicht sagen, dass die Männerwelt nur aus Nullen und Nieten besteht, doch möchte ich damit ins Feld führen, dass es sehr angebracht wäre, wenn der Mann gegenüber der Frau mehr Toleranz und Achtung sowie Gleichberechtigung aufbringen würde, damit auch sie sich im ihr angemessenen Rahmen und der ihr gebührenden Freiheit entfalten und entwickeln kann. Tatsächlich ist es nämlich so, wie ich erkannt habe, dass das weibliche Geschlecht in vielen Belangen des Lebens, des Menschseins und der Friedsamkeit usw. bemerkenswert weiterentwickelt ist als die Männer, folglich die Frauen viele Dinge intelligenter beurteilen und angehen. Auch ihre Logik scheint mir ausgeprägter zu sein, so aber auch ihr Sinn für wahre Freiheit, Liebe und Harmonie. Doch gerade diese Dinge sind es, die offenbar den Herren der Schöpfung nicht in den Kram passen, weshalb sie dauernd versuchen, das Weib zu missachten, zu unterdrücken und auszubeuten, wozu aber leider noch viele Frauen die Hand reichen, wofür die Gründe oft unerklärlich sind, und zwar besonders dann, wenn diese weiblich- oder lebensunwürdig sind, wie z.B. bei Prostitution oder Hörigkeit zu einem nichtstaugenden Mann usw. Leider gibt es aber auch die Emanzen und Frauen-Frauen resp. Herrinnen-Frauen, die sich als mächtig erscheinen und sich über andere setzen und diese unter ihre Herrschaft bringen, wie der Mann dies mit der Frau tut. Deswegen bleibt die Tatsache jedoch trotzdem bestehen, dass die Intelligenz des weiblichen Geschlechts der des männlichen weit überlegen ist, weshalb auch gesagt werden muss, dass es eben bei beiderlei Geschlechtern schwarze Schafe gibt, die völlig aus der Art schlagen, wenn eben Frauen ebenso überborden, despotisch, angriffig und unlogisch werden usw., wie das auch bei Männern geschieht. Ausartungen gibt es überall, doch schaltet das die Tatsache dessen in Bezug auf die Frau nicht aus, was ich gesagt habe.

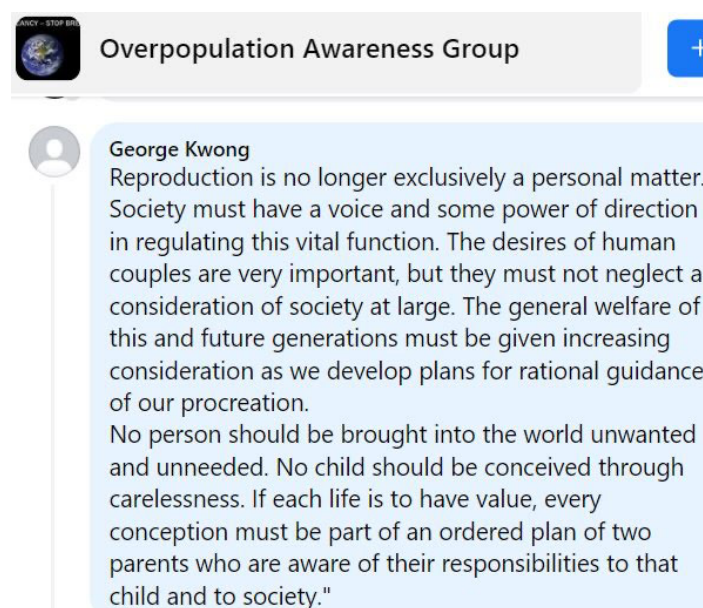
English: Quetzal: 19. Was du erklärt hast, ist von Richtigkeit.

Billy: Since we are already at it, even if I get myself into trouble with the male world: throughout the time of my life, I have made the determination again and again that, generally speaking, the intelligence of the female gender is dominant to the male. I would like to describe the female achievements of intelligence as nearly extraordinary, when I combine everything in terms of the overall intelligence of Earth humanity, and

particularly the male world. Of course, it should be noted that there are always great geniuses among men, while there is hardly any mention of this on the female side; however, I think that this must not obscure the fact that the truly great intelligence actually lies with the female gender, but this is suppressed and disparaged by the male world because it estimates itself to be better, greater, and more intelligent than it is in truth. This led me to the thought that the actual and true mass of intelligence must actually lie with the female gender, from where it becomes transferred to the male gender, wherewith I mean an inheritance, through which the intelligence of the mother becomes transferred to the child, so also to the male offspring. And since this has to be, the reason for the oppression of the woman, perhaps, lies with the man, as it is customary here on our Earth, in that the man, in his arrogance, cannot accept the fact that the female gender is now just once blessed with more intelligence. Perhaps it may be that through this, the male world has succumbed to a phobia and is just afraid of the fact that the female gender could take over the rule. But surely, there are still many other illogical reasons on the part of the male world for the oppression and unequal rights of women. Now, I do not want to say with all this that the male world only consists of zeros and rivets, but I would like to bring into play that it would be very appropriate if men would muster up more tolerance, respect, and equality toward women, so that women can also expand their entitled freedom and develop in their appropriate framework. In fact, as I have realized, it is such that the female gender – in many aspects of life, humanity, and peacefulness, etc., is remarkably more developed than the male gender; consequently, the women judge and approach many things more intelligently. Also, their logic seems to me to be more pronounced, as well as their sense of true freedom, love, and harmony. However, it is just these things that evidently do not fit into the clutter of the lords of Creation, which is why they continually try to disregard, oppress, and exploit women. But unfortunately, still many women lend a hand in this, for which the reasons are often inexplicable, especially when these women are unworthy of being female or unworthy of life, such as with prostitution or servitude to an evil man, etc. Unfortunately, there are also the emancipated women and the women-women, respectively the mistress-women, who appear to be powerful and who set themselves above others and bring them under their rule, as the man does this with the woman. Therefore, the fact still remains, however, that the intelligence of the woman, even of both kinds of sexes, has its black sheep, which are of a completely different type, since even women become overburdening, despotic, attacking, and illogical, etc., as this also happens with men. There are degeneracies everywhere, but these do not cancel out what I said with regard to the woman.

Quetzal: 19. What you explained is of correctness. Zusammengestellt von Achim Wolf, Deutschland

Facebook-Nutzer George Kwong: Reproduction is no longer exclusively a personal matter – Die Fortpflanzung ist nicht mehr ausschliesslich eine persönliche Angelegenheit!



Die Fortpflanzung ist nicht mehr ausschliesslich eine persönliche Angelegenheit. Die Gesellschaft muss bei der Regulierung dieser lebenswichtigen Funktion ein Mitspracherecht und eine gewisse Weisungsbefugnis haben. Die Wünsche der menschlichen Paare sind sehr wichtig, aber sie dürfen die Gesellschaft als Ganzes nicht ausser Acht lassen. Das allgemeine Wohlergehen dieser und künftiger Generationen muss bei der Entwicklung von Plänen für eine vernünftige Steuerung unserer Fortpflanzung verstärkt berücksichtigt werden. Kein Mensch sollte ungewollt und unbedarft auf die Welt gebracht werden. Kein Kind sollte durch Un-

achtsamkeit gezeugt werden. Wenn jedes Leben einen Wert haben soll, muss jede Zeugung Teil eines geordneten Plans von zwei Eltern sein, die sich ihrer Verantwortung für das Kind und die Gesellschaft bewusst sind.

George Kwong

Quelle: https://www.facebook.com/groups/136507913150251/posts/3119961688138177/?comment_id=3121554504645562¬if_id=1710329001813654¬if_t=group_comment

Quelle: https://www.facebook.com/groups/136507913150251/posts/3119961688138177/?comment_id=3121554504645562¬if_id=1710329001813654¬if_t=group_comment



Über die Symbole der Schöpfungsenergielehre

Von Bernadette Brand, Schweiz

Grundsätzlich gilt: Jedes einzelne Symbol der Schöpfungsenergielehre ist absolut und völlig neutral, was auch für das Friedenssymbol gilt.

Ebenso grundsätzlich ist jedoch festzuhalten, dass jedes einzelne Symbol über eine eigene unverwechselbare und typische Formensprache verfügt, die es einzigartig macht. Zu dieser Formensprache gehören nicht nur die effektiven linearen Formen, sondern auch die Stellung des Symbols innerhalb des breiten schwarzen Rahmens, der für jedes Symbol unverzichtbar ist, sowie die Proportionen der Linienstärken und – wenn vorhanden, auch für die Farben – folglich also insgesamt für das individuelle Gesamterscheinungsbild jedes Symbol, was nicht nur von Bedeutung, sondern sehr wichtig ist.

Bei der Formensprache handelt es sich um eine Art der archetypischen visuellen Kommunikation, durch die die unbewusste und bewusste Wahrnehmung des Betrachters angesprochen wird. Aufgrund des archetypischen jahrhunderttausende alten Wissens, das jedem Menschen aufgrund der in der «eigenen» Schöpfungsenergielinie gespeicherten Informationen zur Verfügung steht, nimmt sein Unbewusstes die «Botschaften» der Formensprache auf und beginnt sie aufgrund des in der Schöpfungsenergieform eingelagerten Wissens impulsiv zu interpretieren und richtig zu verstehen, wodurch dies dann entsprechende Impulse auslöst und diese an den alles überlagernden Bewusstseinskomplex weiterleitet und freigibt, der dann dem Symbol entsprechend zu reagieren beginnt und Assoziationen, Ideen und Reaktionen erzeugt, die im bewussten Bewusstsein aufgenommen und der Formensprache entsprechend verarbeitet sowie nach aussen als Handlung umgesetzt werden.

Jedes Symbol ist komplex und in sich absolut und in jeder Weise streng neutral und passiv. Es veranlasst also absolut nichts Negatives oder Positives im Bewusstsein des Menschen, sondern es ist explizit lediglich Ausdruck bzw. Träger bestimmter negativer, ausgeglichener oder positiver Informationen, deren Interpretationen durch den Menschen selbst erfolgen und geformt werden. Dies ergibt sich durch sein Denken, das durch die Einflüsse der Umwelt, wie Erziehung und gar Indoktrination aufkommt, das dann durch seinen gesamten Bewusstseinskomplex umgesetzt und gesteuert wird, und zwar präzise und entsprechend den Informationswerten des jeweiligen Symbols.

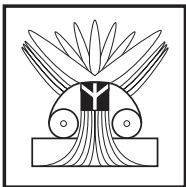


Das existierende und weltweit kursierende falsche «Friedenssymbol» mit der Todesrune, das wahrheitlich einem «Todessymbol» und «Hasssymbol» entspricht, wurde im Jahr 1958 vom britischen Grafiker Gerald Holtom im Auftrag der britischen Kampagne zur nuklearen Abrüstung erdacht und erstellt, und zwar ohne Vorauskenntnis, dass sein Werk Böses, Krieg, Verbrechen, Leid, Elend, Tod und Zerstörung fordern wird.

So wurde es also absolut unausweichlich, dass das falsche «Friedenssymbol» – das keltische «Todesrunensymbol» – bis heute Spaltung, Unfrieden und Zerstörung hervorruft, wie das täglich festzustellen ist, seit dieses Symbol fälschlich und unverantwortlich als «Friedenssymbol» interpretiert und dieserart weltweit fälschlich genutzt wird und damit Unfrieden, Streit, Krieg, Terror und Tod verbreitet. Nur schon bei oberflächlicher Betrachtung des Symbols wird klar, dass es nicht das Geringste mit Frieden, sondern mit Gewalt, Aggression, Zerstörung und Vernichtung zu tun hat.

Das Symbol «Tod, Todesexistenz», auf dem die Todesrune fusst – assoziiert Spaltung, Unfrieden, Hass, Krieg, Terror, Mord und Zerstörung, wie das täglich in immer krasserer Form festzustellen ist, seit dieses Symbol fälschlich und unverantwortlich als «Friedenssymbol» interpretiert wird und weltweit Verbreitung gefunden hat. Was sich seit der Entstehung dieses 1958 erfundenen «Todessymbols» mit der Todesrune an bewaffneten Konflikten auf der Erde ergeben hat ist derart gravierend, wie es auf diesem Planeten zuvor niemals der Fall war. Es waren nämlich bis zum Monat Mai des Jahres 2024 deren 91 Aufstandskämpfe, Befreiungskriege, Besatzungskriege, Bürgerkriege, Grenzkriege, Invasionskriege, Religionskämpfe, Staatenkriege, Sezessionskriege, Terrorhandlungen und sonstige Waffenkonflikte zu verzeichnen, die viele Millionen Tote gefordert haben.

Nur schon bei oberflächlicher Betrachtung des Symbols wird klar, dass es nicht das Geringste mit Wachstum, Fortschritt und Friedlichkeit zu tun haben kann, denn ein gestürzter Baum, dessen Krone zur Erde weist, ist der Inbegriff der Gewalt, des Endes, der Verrottung und des Sterbens. Da die meisten Menschen unkontrolliert denken, verarbeiten sie die archetypischen Informationen des Symbols auch in genau der Weise der Inhalte, die dieses Symbol umfänglich «umschreibt», weshalb sie dann unbewusst bzw. unkontrolliert und unbedacht alles dazu beisteuern, um den Sinn des Symbolen umzusetzen und Tatsache werden zu lassen, ohne dem Verderben und dem Ende von dem das Symbol «spricht» auch nur das Geringste entgegenzusetzen. Dadurch, dass sich jene gläubigen Menschen, die das Todessymbol als Friedenssymbol missinterpretieren, ihre eigenen Gedanken und Regungen nicht bewusst machen und diese nicht kontrollieren, machen sie sich zu Sklaven des Inhaltes des Symbols – das grundsätzlich völlig neutral einfach einen bestimmten Zustand oder Umstand «beschreibt», den sie ungewollt und gläubig umsetzen und Wirklichkeit und Tatsache werden lassen.



Gegensätzlich zum Symbol «Tod, Todesexistenz» beinhaltet das Symbol «Frieden» eine reiche und auf Wachstum hinweisende Formensprache, die genau wie alle anderen Symbole völlig neutrale archetypische Informationen beinhaltet, die jedoch auf ein friedliches und reiches Wachstum, wie auch auf Ruhe und Fortschritt bzw. Evolution hinweisen und diese Aussage abschliessend beinhalten. Der lebenspralle Baum, dessen Krone in den Himmel weist und der auf einer sprudelnden Quelle thront, verspricht blühendes Wachstum sowie Gedeihen – was durch die stilisierte Lotosblume versinnbildlicht wird, die der Krone des Baumes entspringt – wodurch dieser zum eigentlichen Lebensbaum wird.

Die Betrachtung des Symbolen weckt im Menschen friedliche und fortschrittliche Assoziationen und lässt diese hochkommen, wobei sie auf Gedeihen, Wachstum und eine reiche Ernte hinweisen, wodurch der Mensch wertvolle Regungen, Ahnungen und Ideen sowie Gedanken und ein Streben nach Friedlichkeit, Wachstum, Aufblühen und Fortschritt in sich auslöst und aufbaut, weil er sein eigenes untergründiges Wissen seiner Schöpfungslebensenergie anzapft und bestrebt wird, dieses laufend auf und auszubauen und es also evolutiv zu erweitern, dies einfach deshalb, weil der Mensch durch das Wahrnehmen des Symbolen bewusst seinem klaren Verstand und seiner Vernunft mächtig wird, infolgedessen er die archetypische Information der Formensprache des Symbolen aufnimmt und diese evolutiv verwertet, um alles in den Wert des diesbezüglich richtigen Handelns, Wirkens und Verhaltens umzusetzen.

Verbreitet das richtige Friedenssymbol, denn es ist äusserst wichtig.



Das falsche Symbol, die Todesrune, schafft Unfrieden, Hass und Unheil

Nutzt euer Auto und klebt das richtige Friedenssymbol darauf und verbreitet es!

Fertigt das richtige Friedenssymbol zu Fahnen und lasst sie im Wind flattern.



Schöpfungsenergielehre-Symbol (Frieden)

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols

**Es soll FRIEDEN sein auf Erden
And there shall be PEACE on Earth**

**AMANI
BARIŞ
PAQE
PACE
MIP
PAIX
PAZ**

**EIPHNH
VREDE
平和
שָׁלוֹם
शांति
سلام
صلح**

FIGU.ORG
FIGU, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti
Schweiz/Switzerland Tel. +41 (0)52 385 13 10

Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Runen fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können!

Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert.

Autokleber

Größen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300x300 mm	= CHF	12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU

Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

IMPRESSUM

FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU-Wassermannzeit-Verlag,

**Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert senden
wir Dir/Ihnen 3 Stück farbige Friedenskleber
-----der Grösse 120x120 mm. = Am Auto aufkleben.**

Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89
Wird auch im Internet veröffentlicht
Erscheint sporadisch auf der FIGU-Webseite

Postcheck-Konto: FIGU Freie Interessengemeinschaft,
8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3
IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3
E-Brief: info@figu.org
Internetz: www.figu.org
FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



© FIGU 2025

Einige Rechte vorbehalten.

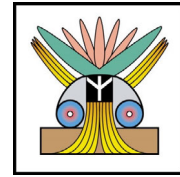
Dieses Werk ist, wo nicht anders
angegeben, lizenziert unter :

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/



Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center,
Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden,
wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten
Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt
bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.

SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy